

2. Bericht: Digitalisierung und IT-Projektportfolio konsequent und schnellstmöglich umsetzen

Fortschritte und Kosten/Nutzen der digitalen Stadtverwaltung sichtbar machen
Antrag Nr. 20-26 / A 01329 von Frau StRin Sabine Bär, Herr StR Hans Hammer
vom 19.04.2021

Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 04450

4 Anlagen

- Stadtratsantrag
- Mündlicher Antrag – Wortprotokoll über die 65. Sitzung der Vollversammlung des Stadtrates der Landeshauptstadt München vom 18. Dezember 2019 – Seite 92
- Übersichtstabelle
- Mitzeichnung Gleichstellungsstelle

Beschluss des IT-Ausschusses vom 13.10.2021 (SB)

Öffentliche Sitzung

Inhaltsverzeichnis

I. Vortrag des Referenten.....	2
1. Ausgangssituation.....	2
1.1. Stadtratsantrag und Änderungsantrag.....	2
1.1.1. Antrag „Fortschritte und Kosten/Nutzen der digitalen Stadtverwaltung sichtbar machen“.....	2
1.1.2. Mündlicher Antrag – Evaluierungspflicht zur Digitalisierung im KVR.....	3
1.2. Änderungen und Weiterentwicklungen des 2. Berichts gegenüber der ersten Berichterstattung.....	4
2. Umsetzungsstand der Digitalisierungsstrategie.....	4
2.1. Sachstand der Maßnahmen im Bereich Stadtverwaltung.....	5
2.1.1. E-Akte als Grundlage der Digitalisierung.....	5
2.1.2. Weitere Grundlagen der Digitalisierung.....	5
2.1.3. Arbeiten in Zeiten der Digitalisierung.....	6
2.1.4. Online-Anträge (OZG) – E- und Open-Government.....	8
2.1.5. Digitalisierung der Geschäftsprozesse.....	9
2.2. Sachstand der Maßnahmen im Bereich Infrastruktur.....	9
2.2.1. Digitale Dateninfrastruktur.....	9
2.2.2. M-WLAN.....	11
2.2.3. Breitbandausbau.....	11
2.3. Sachstand der Maßnahmen im Bereich Stadtgesellschaft.....	12
2.3.1. Sensorik.....	12
2.3.2. Bürger*innenpartizipation.....	13

2.3.3. Digitale Kompetenz.....	14
2.3.4. München Smart City App.....	15
2.3.5. Digital Charta.....	15
2.3.6. Begleitende Maßnahmen zur Innovations- und Start-up-Förderung.....	16
3. Digitalisierungsprojekte und stadtweite IT-Themen.....	16
3.1. Themenüberblick.....	16
3.2. Digital for Finance (d4f).....	16
3.3. NeoHR – HR Technologie & Service.....	18
3.4. NeoIT.....	22
3.5. Digitalisierung im KVR.....	23
3.6. KVR Online 2023.....	27
3.7. Weiterentwicklung RIS.....	31
3.8. CAFM.....	32
4. Noch nicht begonnene Maßnahmen und Projekte.....	33
5. Beendete Maßnahmen.....	34
6. Bei Projekten Wirtschaftlichkeit transparent darstellen.....	34
7. Beteiligungen.....	34
II. Antrag des Referenten.....	35
III. Beschluss.....	35

I. Vortrag des Referenten

1. Ausgangssituation

1.1. Stadtratsantrag und Änderungsantrag

1.1.1. Antrag „Fortschritte und Kosten/Nutzen der digitalen Stadtverwaltung sichtbar machen“

Der Titel des Antrags lautet: „Fortschritte und Kosten/Nutzen der digitalen Stadtverwaltung sichtbar machen“, Antrag Nr. 20-26 / A 01329 von Frau StRin Sabine Bär, Herr StR Hans Hammer vom 19.04.2021.

Inhalt des Antrags

Die Landeshauptstadt München wird aufgefordert, die Digitalisierung hin zur modernen Großstadtverwaltung voranzutreiben, dabei aber explizit auf Prozessoptimierung und Kosten zu achten. Die Landeshauptstadt München führt zu Transparenzzwecken ein Dashboard also eine Übersicht zur Überprüfung der digitalen Zukunftsprojekte ein. Dieses Dashboard wird auf www.muenchen.de veröffentlicht, damit sich alle Interessierten einen Überblick über den Fortschritt der Digitalisierung der Stadtverwaltung verschaffen können.

Begründung

Durch Digitalisierungsvorhaben wird die Effizienz der Verwaltung gesteigert. Häufig sind Vorhaben zur Digitalisierung von Verwaltungsprozessen stark unterfinanziert. Auf der anderen Seite werden für Projekte im Bereich der Digitalisierung durch das Referat für Informationstechnik hohe Kosten veranschlagt. Dies gilt es in Einklang zu bringen. Schnelle Digitalisierungslösungen auf der einen Seite, zu realistisch veranschlagten Preisen und Manntagen auf der anderen Seite sind nötig, um Kosten-Nutzen-Relationen sinnvoll abzu-

bilden. Preisvergleiche mit der externen Dienstleisterin sind explizit erwünscht und unabdingbar, um dem Stadtrat fundierte Entscheidungsgrundlagen vorlegen zu können. Auch die Vergabe an Externe soll kein Tabu sein. Die Digitalisierung kann nicht durch Sparmaßnahmen vorangetrieben werden. Deshalb ist ein kluger Ressourceneinsatz zielführend. Die Digitalisierung kostet Geld, wird sich aber langfristig auszahlen und Einsparungen mit sich bringen.

Das Dashboard macht den Fortschritt der Digitalisierungsmaßnahmen auf den ersten Blick grafisch erkennbar. Ziel ist es, den Einzelnen schnell und einfach zu informieren.

Behandlung des Antrags

Der Antrag wird mit dieser Beschlussvorlage aufgegriffen. Für die Beschlussvorlage werden die Informationen zu den aus Digitalisierungssicht relevanten Maßnahmen und Projekte halbjährlich zusammengetragen und inhaltlich aufbereitet. Für das Dashboard wird aus den Informationen der öffentlichen Beschlussvorlage ein für die Darstellung im Dashboard sinnvoller Ausschnitt ausgewählt.

Eine genauere Ausgestaltung des Dashboards muss noch erarbeitet werden. Die Ausgestaltung soll plangemäß bis Ende des Jahres erfolgen, sodass im ersten Quartal 2022 mit einer Veröffentlichung zu rechnen ist.

Der Antrag bleibt bis zur ersten Veröffentlichung aufgegriffen.

1.1.2. Mündlicher Antrag – Evaluierungspflicht zur Digitalisierung im KVR

Im Sitzungsprotokoll zur Vollversammlung vom 18.12.2021 ist eine Evaluierungspflicht zu Digitalisierungsmaßnahmen im KVR enthalten. Der Antrag bezog sich auf die Beschlussvorlagen 14-20 / V 14369 (öffentlich) und 14-20 / V 14370 (nicht öffentlich) zur Digitalisierung im KVR.

Inhalt des Antrags

In der Vollversammlung am 18.12.2019 hatte die Stadträtin Anne Hübner den mündlichen Antrag gestellt, die in der Beschlussvorlage für 2020 avisierten Maßnahmen im Jahr 2021 zu evaluieren. Der mündliche Antrag wurde von der Sitzungsleitung, Herrn Oberbürgermeister Dieter Reiter, aufgegriffen und ohne Gegenstimmen beschlossen.

Begründung

Begründung war, dass viele dem IT-Referat bewilligte Finanzmittel in der Vergangenheit nicht verbraucht worden wären.

Hinweise zur Berichterstattung

Die Berichterstattung zu allen für 2020 vorgesehenen Digitalisierungsmaßnahmen im KVR erfolgt mit dieser Beschlussvorlage. Zu einem hohen Anteil wurde über diese Maßnahmen auch schon mit der Vorlage 20-26 / V 02502 *Digitalisierung und IT-Projektportfolio konsequent und schnellstmöglich umsetzen*, endgültig beschlossen im IT-Ausschuss vom 17.03.2021, berichtet.

Die inhaltliche Berichterstattung in 2021 hatte grundsätzlich die übliche Vorlaufzeit von Bekanntgaben und Beschlussvorlagen und konnte daher nicht direkt im Januar 2021 erfolgen.

Eine Berichterstattung, die auch den Aspekt der Finanzen mit beleuchtet, hat grundsätzlich eine noch längere Vorlaufzeit, da mehrere Stufen der Weiterverrechnung erfolgen müssen (von IT-Dienstleistern an it@M, Zuordnung zu Projekten und Services im Rahmen der KLR, Weiterverrechnung von it@M an IT-Referat über die Servicepreise). Der Niederschlag erfolgter IT-Leistungen im kameralen Haushalt des IT-Referats erfolgt damit mit einem erheblichen, gut begründbarem Zeitversatz. Der Niederschlag erbrachter IT-Leistungen ist im Ergebnishaushalt (Doppik) in den Buchungen von Forderungen und Verbindlichkeiten und in der Jahresabgrenzung teilweise früher erkennbar als in der Kameralistik.

Es ist auch zu beachten, dass viele IT-Leistungen als Werkverträge erbracht werden, hier ist die finale Abnahme abzuwarten, bevor Leistungen vollständig bezahlt werden. (Teil-) Abnahmen werden nur erklärt, wenn als solche definierte (Teil-) Leistungen in vereinbarter Qualität und Quantität erbracht wurden.

Die Ergebnisse sind dem Kapitel 3.5 *Digitalisierung im KVR* zu entnehmen.

1.2. Änderungen und Weiterentwicklungen des 2. Berichts gegenüber der ersten Berichterstattung

Die Informationen zu Kosten zu den IT-Projekten/IT-Programmen und den Maßnahmen(-bündeln) werden gemäß § 46 Abs. 3, Nr. 2 GeschO in nichtöffentlicher Sitzung behandelt, da sie regelmäßig die Grundlage für die Vergabe von Lieferung und Leistungen darstellen. Die nichtöffentlichen Informationen werden dem Stadtrat in der Beschlussvorlage „2. Bericht: Digitalisierung und IT-Projektportfolio konsequent und schnellstmöglich umsetzen - nichtöffentlicher Teil“, Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 04451, dargestellt.

Maßnahmen, die im ersten Bericht zur Digitalisierung und dem Projektportfolio als abgeschlossen berichtet wurden, werden in diese Beschlussvorlage am Ende in Kapitel 5 „Beendete Maßnahmen“ aufgelistet. Im nachfolgenden Bericht werden die in dieser Beschlussvorlage als beendet eingestuft Maßnahmen ebenfalls dort aufgenommen. So soll ein Verzeichnis aller beendeten Maßnahmen entstehen.

Durch die Fortschreibung und Anpassung der Digitalisierungsstrategie an das in der derzeitigen Haushaltslage finanzierte, wurden alle Maßnahmen auf diesem neuen Hintergrund bewertet und der jeweilige Status der Maßnahme dahingehend angeglichen. Insgesamt ergeben sich damit viele Maßnahmenstände mit Status Grün.

2. Umsetzungsstand der Digitalisierungsstrategie

Im Rahmen der Digitalisierungsstrategie wurden vom Stadtrat Maßnahmen für die Bereiche Stadtverwaltung, Infrastruktur und Stadtgesellschaft verabschiedet, die sich bezüglich Umfang, Dauer und Umgriff in erheblichem Maß unterscheiden. So werden verschiedene Maßnahmen(bündel) in der Linie im Rahmen des Teilhaushalts des IT-Referats bearbeitet, andere Maßnahmen bedürfen einer Projektgenehmigung und eigenständigen Finanzierung. Letztere sind bei der Beschreibung als Projekt bzw. Programm gekennzeichnet und werden in der nicht öffentlichen Beschlussvorlage einzeln hinsichtlich ihrer Kosten dargestellt. Über die übrigen Maßnahmen erfolgt ein gemäß Abarbeitungszusammenhang gebündelter Überblick.

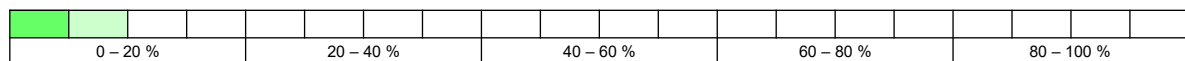
2.1. Sachstand der Maßnahmen im Bereich Stadtverwaltung

2.1.1. E-Akte als Grundlage der Digitalisierung

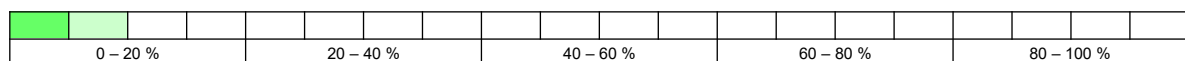
Eine der tragenden Säulen der Digitalisierung ist die E-Akte. Für einen stadtweit flächen-deckenden Einsatz der E-Akte wurde eine Beschlussvorlage mit entsprechender Finanzierung eines gesamtstädtischen Programms im Sitzungszyklus Dezember 2020 vom Stadtrat verabschiedet.

Damit startete die Maßnahme als Programm E-Akte im Januar 2021. Geplantes Ende ist Dezember 2025. Der Status der Maßnahme Ende Juni 2021 war grün. Der inhaltliche Fortschritt lag bei 8 %. Der Budgetverbrauch lag bei etwa 8 %.

Fortschritt Projektphase 1 (inhaltlich in %)



Budgetverbrauch Projektphase 1 (in %)



2.1.2. Weitere Grundlagen der Digitalisierung

Zu den Grundlagen der Digitalisierung gehören neben der oben dargestellten Maßnahme E-Akte die flankierenden Themen *Inputmanagement* und *Outputmanagement*, das Projekt *München Portal der Zukunft inkl. Bürger*innen-ID*.

2.1.2.1. München Portal der Zukunft - Projektphase 1

Mit dem München Portal der Zukunft (MPdZ) soll als tragende Säule der Digitalisierung eine Plattform bereitgestellt werden, die der Stadtgesellschaft Informationen und Dienstleistungen der LHM digital zur Verfügung stellt und sie damit mit ihrer Verwaltung in Form von nutzer*innenzentrierten Ende-zu-Ende-Prozessen verbindet. Damit einher geht eine durchgängige Digitalisierung der (Verwaltungs-) Angebote und Dienstleistungen ohne Medienbrüche. Im Rahmen des München Portals der Zukunft wird auch die Integration digitaler Identitäten und in diesem Sinne die Integration einer Bürger*innen-ID mit bearbeitet. Das Projekt befindet sich in der Projektphase 1 noch vor einem notwendigen Stadtratsbeschluss mit entsprechender Finanzierung für den Aufbau und den Betrieb der Plattform.

Die Arbeiten starteten im Jahr 2020 mit einer Vorbereitungsphase (Für die erforderlichen Plattformen und die Umsetzung von Geschäftsprozessen im Portal ist ein Einführungszeitraum 2022-2036 vorgesehen). Der Status der Maßnahme Ende Juni 2021 war grün. Der inhaltliche Fortschritt lag bei 99 %, der Budgetverbrauch lag bei 100 %, jeweils für die Projektphase 1.

Der Übergang in Phase 2, d.h. die Umsetzung eines Proof of Concepts sowie das Redesign des Frontends, erfolgte im Frühjahr 2021.

Der erste Ende-zu-Ende-Prozess - KVR Parkausweis Management – ist Gegenstand des Proof of Concept, er wird derzeit evaluiert und soll (abhängig vom finalen Umfang des Prozesses) bis Ende 2021 auf der zu entwickelnden Plattform umgesetzt werden.

Die Digitalisierungsmaßnahme Bürger*innen-ID aus der Digitalisierungsstrategie 2019 wird wie oben beschrieben in Form einer Orchestrierung digitaler Identitäten von Bürger*innen und Unternehmen innerhalb des Projekts MPdZ mit bearbeitet.

Ausblick auf Phase 2

Aktuell wird beim München Portal der Zukunft ein modularisierter Ansatz verfolgt, bei dem bereits vorhandene Komponenten bei der LHM und Open-Source-Systeme genutzt werden sollen. Optional und ggf. zu einem späteren Zeitpunkt im Projekt sind weitere Lösungen unter Verwendung von Robotic Process Automation, Künstlicher Intelligenz, Low-Code und sog. Wallets denkbar. Derzeit werden diese Lösungsbestandteile primär am Markt als proprietäre Lösung angeboten. Inwieweit auch hier in Zukunft Open-Source-Lösungen verfügbar sind, gilt es dann später zu klären.

Die Gesamtlösung wird sowohl ein Frontend für Bürger*innen als auch für die Verwaltung enthalten.

Die Finanzierung der bisherigen Arbeiten erfolgt aus dem Beschluss KVR Online 2023 ergänzt durch Mittel aus dem Teilhaushalt des IT-Referats.

Für die Umsetzung gemäß dem in der Digitalisierungsstrategie verankerten Umgriff ist eine entsprechende Beschlussvorlage in Vorbereitung.

Der Fortschritt wird berichtet, wenn die Projektgenehmigung erfolgt ist, was eine vom Stadtrat beschlossene Beschlussvorlage mit Finanzierung voraussetzt.

2.1.2.2. Input- und Outputmanagement, Bestandsaktendigitalisierung und fortgeschrittene elektronische Signatur

Als flankierendes Projekt zum Kernthema E-Akte ist es erforderlich, ein Input- und Outputmanagement bereit zu stellen, um an den Schnittstellen zur Stadtgesellschaft den möglichst digitalen Übergang der zugrunde liegenden Dokumente und der Verwaltungsprodukte sicher zu stellen. Es wird auch eine Lösung für die Digitalisierung der Bestandsakten erforderlich sein. Ebenso ist die Einführung einer fortgeschrittenen elektronischen Signatur geplant.

Die Digitalisierung der Bestandsakten und das Outputmanagement sollen im Jahr 2022 konzipiert werden. Die Konzeption zum Inputmanagement wurde gestartet und lag Ende Juni 2021 im Plan.

Zu den vier Themen Input- und Outputmanagement, Bestandsaktendigitalisierung und elektronische Signatur soll gemäß dem Auftrag aus dem E-Akte-Beschluss vom Dezember 2020 im Dezember 2021 eine Beschlussvorlage in den Stadtrat eingebracht werden.

Der Fortschritt wird berichtet, wenn die Projektgenehmigung erfolgt ist, was eine vom Stadtrat beschlossene Beschlussvorlage mit Finanzierung voraussetzt.

2.1.3. Arbeiten in Zeiten der Digitalisierung

Zum Themenfeld *Arbeiten in Zeiten der Digitalisierung* gehören die Themen *Mobiler IT-Arbeitsplatz*, *Moderne Arbeitsräume* und *Videoconferencing*, sowie *Arbeiten 4.0*.

Mobiler IT-Arbeitsplatz

Hinsichtlich des *mobilen IT-Arbeitsplatzes* sind bis Ende Juni ca. 53 % der betreuten Arbeitsplätze in der Verwaltung mit mobilen Geräten, d. h. Notebooks für die tägliche Arbeit

ausgestattet. Im Rahmen der Umstellungsarbeiten bei den Notebooks wird zudem darauf geachtet, dass

- der (mobile) IT-Arbeitsplatz laufend auf das Potential zu Standardisierung und Vereinheitlichung hin untersucht wird,
- spezielle Referatsbezüge und Sonderlösungen konsequent abgebaut werden,
- einheitlich definierte Konfigurationsrichtlinien für alle Referate angewendet werden.

Im 4. Quartal 2020 waren bereits ca. 5.500 Smartphones und noch ca. 7.500 einfache Handys im dienstlichen Einsatz. Seit Ende des 2. Quartals 2021 sind inzwischen 10.000 Smartphones und nur noch 5.000 einfache Handys - so genannte Basis Handys - in Verwendung.

Hinsichtlich der Basis Handys ist zu beachten, dass zu einem gewissen Anteil Kolleg*innen ohne festen Büroarbeitsplatz mit diesen Geräten arbeiten, zum anderen unabhängig von einzelnen Benutzer*innen Fahrzeuge mit diesen Geräten ausgestattet sind.

Ausgehend von ca. 25.000 reinen Büroarbeitsplätzen sind ungefähr zwei Fünftel mit Smartphones ausgestattet. Wenn ein Fünftel auf dem Hintergrund der individuellen Anforderungen dauerhaft kein Gerät für mobile Kommunikation braucht, blieben vorerst etwa 10.000 Mitarbeitende mit offenem Bedarf.

Im Zuge der Digitalisierung wird jedoch parallel der Bedarf zum mobilen Arbeiten bzw. an notwendigen mobilen Zugängen vor allem bei Beschäftigten ohne PC oder Notebook mittelfristig steigen, da ansonsten kein ständiger Zugriff auf das Intranet oder auf die täglich notwendige Fachverfahren wie z. B. die Arbeitszeiterfassung zur Verfügung stehen.

Zu den oben genannten 10.000 Beschäftigten im Büro kommen additiv alle weiteren 10.000 Beschäftigten ohne jegliches mobiles oder stationäres Endgerät hinzu. Damit ergeben sich in Summe ca. 20.000 Einzelbedarfe für die bislang noch keine Finanzierung gesichert ist.

Videoconferencing

Hinsichtlich des Themas *Videoconferencing* liegt in Bezug auf die Nachfolgelösung der bestehenden proprietären Videoconferencinglösung noch kein Status vor, da gemäß der politischen Rahmensetzung ein Projekt zur Entwicklung einer eigenen Videoconferencing-Lösung auf Basis von Open-Source aufgesetzt werden soll. Der Aufbau des Projekts erfolgt im August 2021. Auch die Finanzierung der Maßnahme ist noch nicht geklärt, es wird an einer Kostenschätzung des Themas auf dem Hintergrund Open-Source gearbeitet.

Bis Ende des Jahres ist geplant, eine Beschlussvorlage in den Stadtrat einzubringen, mit der die offenen Stadtratsanträge behandelt werden und die eine Finanzierung der Maßnahme enthält.

Moderne Arbeitsräume

Die Arbeits- und Besprechungsräume der LHM sollen mit moderner Hardware (z. B. Smart Screens) ausgestattet werden, dabei ist das Ziel, die gemeinsame Arbeit an Themen produktiv zu gestalten.

Zum Thema moderne Arbeitsräume gehören auch die damit verbundenen neuen Konzepte zur Zusammenarbeit und zur raumsparenden Neuorganisation im Hinblick auf die verstärkte Nutzung von Homeoffice. Die Bearbeitung erfolgt u. a. im Rahmen der Beantwortung des Stadtratsantrags "Verwaltung fit für die Zukunft machen" (Antrag-Nr. 20-26 /

A 00644) unter Federführung des DIR. Aktuell werden neue Büroraumkonzepte in verschiedenen Referaten pilotiert, u. a. auch im Eigenbetrieb it@M.

Arbeiten 4.0

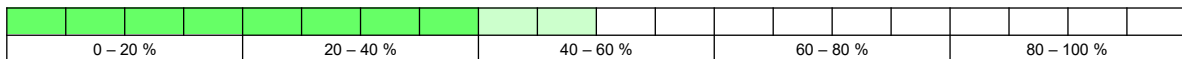
Das Thema Arbeiten 4.0 hat einen Planungshorizont bis 2025. Federführend ist hier das Referat für Arbeit und Wirtschaft. Die Arbeit wird in Linienorganisation durchgeführt.

Gesamtstatus Maßnahmenbündel

Hinsichtlich des *mobilen IT-Arbeitsplatzes incl. der Smartphones* sowie des *Videoconferencings* in Bezug auf die Ausstattung der Besprechungsräume ist der Status des Maßnahmenbündels grün. Hinsichtlich des Themas *Videoconferencing* gilt als Status, dass ein entsprechendes Projekt in Vorbereitung ist.

Der Gesamtfortschritt berücksichtigt die Themen *Arbeiten 4.0* und *Moderne Arbeitsräume* nicht, da diese ganz oder überwiegend in anderen Referaten federführend bearbeitet werden.

Gesamtfortschritt (inhaltlich in %)



Die Maßnahmen zum mobilen IT-Arbeitsplatz werden im Wesentlichen mit Budgetansätzen für die laufenden Services zum Arbeitsplatz und Mobilfunk gegenfinanziert. Der Roll-out von Windows10 geht mit Gerätewechseln einher, der teilweise finanziell von neoIT mit getragen wird. Zum einem verbleibenden Anteil sind Finanzierungen für die Themen noch nicht sichergestellt (z. B. beim Mobilfunk).

2.1.4. Online-Anträge (OZG) – E- und Open-Government

Seit 2013 erfolgt eine kontinuierliche LHM-weite Bereitstellung von eoGov-Basiskomponenten und von Online-Diensten im Sinne des OZG. Der OZG-Katalog des IT-Planungsrats / KGSt umfasst 575 OZG-Leistungsbündel und ca. 6.000 LEIKA-Leistungen.

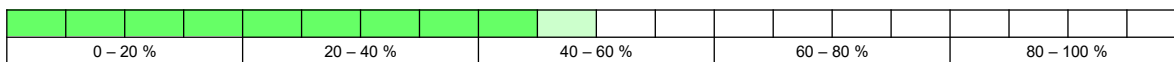
Die Maßnahme Online-Anträge (OZG) startete im Jahr 2020. Geplantes Ende ist 2022.

Es laufen Abstimmungen mit dem StMD bzgl. des sog. „Bayerischen Wegs“, der die Umsetzung von 54 OZG-Leistungsbündel durch den Freistaat vorsieht. Weiter erfolgt eine Ausarbeitung und Detaillierung der Roadmap für das Jahr 2021 unter Berücksichtigung der Portfolioplanung 2021 und der Aktivitäten auf Bundes- und Länderebene.

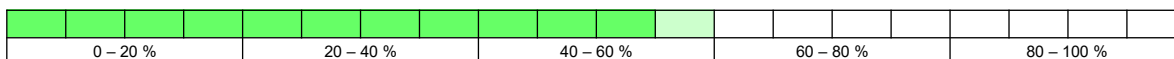
Die LHM befindet sich im Rahmen der Kooperation München, Augsburg, Nürnberg (M-A-N) im regelmäßigen (monatlichen) Austausch. Es werden Möglichkeiten der Zusammenarbeit identifiziert, mit dem Ziel, einer gemeinsamen standardisierten Entwicklung von Antragsassistenzsystemen. Zudem soll ein „OZG-Store“ zum Austausch von Antragsassistenzsystemen aufgebaut werden. Eine Ausweitung der Kooperation auf andere interessierte Städte, Kommunen oder Kommunalverbände wird geprüft.

Die OZG-Roadmap und die Entwicklung von Diensten wurden weiter entwickelt. Dabei werden Kooperationen genutzt und es erfolgt eine Abstimmung mit Maßnahmen wie KVR Online 2023. Der Status der Maßnahme Ende Juni 2021 war grün, der inhaltliche Fortschritt lag bei 47 %, der Budgetverbrauch bei 57 % bezogen auf das Haushaltsjahr.

Fortschritt (inhaltlich in %)



Budgetverbrauch (in %)



2.1.5. Digitalisierung der Geschäftsprozesse

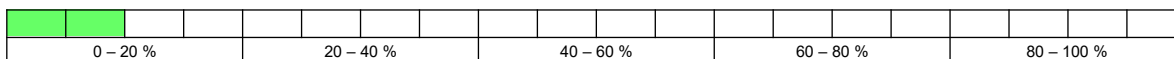
Keine Digitalisierung von Geschäftsprozessen kommt ohne Optimierung oder Neugestaltung der gewachsenen Geschäftsprozesse in Referaten und Eigenbetrieben der LHM aus. Das ist eine Grundvoraussetzung, um die Vorteile der Digitalisierung bestmöglich zu nutzen. Als Beispiel sei hier das zentrale Digitalisierungsprogramm der Stadtkämmerei – Redesign der Finanz- und der Logistikprozesse - genannt. Die Voraussetzung für die Digitalisierung der referatsspezifischen Prozesse schaffen die Fachbereiche mit Unterstützung der GPM-Bereiche. Hier erfolgt die Aufnahme und Optimierung bzw. Neugestaltung der für die Digitalisierung ausgewählten Geschäftsprozesse. Die so optimierten Prozesse bilden die Basis für die nachfolgenden Arbeiten im Rahmen des Anforderungsmanagements, auf dem Weg zu digitalisierten Geschäftsprozessen.

Der Beginn der Maßnahme lag in 2020, die geplante Fertigstellung der Maßnahme ist für das Jahr 2025 vorgesehen. An folgenden konkreten Themen wird aktuell gearbeitet:

- Weiterentwicklung des gesamtstädtischen Regelwerks
- Verankerung der Prozessorientierung in der Verwaltung
- Aufbau eines geeigneten wirkungsorientierten GPM-Controllings
- Vorbereitung eines Beschlusses für das Jahr 2022 zur Institutionalisierung des GPM

Ende Juni 2021 war der Status der Maßnahme grün, der inhaltliche Fortschritt lag bei 10 %.

Fortschritt (inhaltlich in %)



Die Maßnahme wird ausschließlich mit Tätigkeiten innerhalb der Linienorganisation durchgeführt, insofern kann kein dediziertes Maßnahmenbudget angegeben und nachverfolgt werden.

2.2. Sachstand der Maßnahmen im Bereich Infrastruktur

2.2.1. Digitale Dateninfrastruktur

Rund um die digitale Dateninfrastruktur sind folgende Themen bzw. Maßnahmen von Bedeutung: Die *Datenstrategie* als Grundlage und Rahmensetzung, ein *digitaler Data-Broker* für redundanzarme und konsistente Datenspeicherung, eine *Plattform für das Internet der Dinge (IoT)* und eine *Open Data Plattform*.

Die *Datenstrategie* befindet sich derzeit in der Phase der Bearbeitung. Die inhaltliche Ausarbeitung der Daten-Governance ist in einer ersten Version erfolgt (Fortschritt 100 %).

Nicht zuletzt auf Grund der Budgetsituation wird die Maßnahme derzeit überplant. Daher wird der inhaltliche Fortschritt mit 96 % eingeschätzt.

Zielszenario hinsichtlich des Data-Brokers wäre es, dass Stammdaten von Bürger*innen nicht von jeder einzelnen Dienststelle oder Referat bzw. Eigenbetrieb selbst gespeichert werden, sondern dass es für diese Stammdaten eine zentrale Speicherort gäbe, in dem die Bürger*innen selbst die Adresse, die Kontaktdaten und weitere persönliche Informationen pflegen können, sofern sie dies wünschen. Wenn diese Daten aus einem beliebigen Verwaltungsvorgang heraus benötigt werden, würde der Data-Broker wie die Spinne im Netz auf diese zentrale Datenhaltung zugreifen und hätte damit immer die aktuellsten Daten zur Verfügung. Die Materie bedarf einer rechtlichen Klärung (Wer hat die Oberhoheit über der Daten, wie wird die Datenbereitstellung datenschutzrechtlich sauber umgesetzt) und einer technischen Umsetzung. Die technische Umsetzung wurde im Rahmen der bisherigen Planung dem Projekt für das München Portal der Zukunft zugeordnet, weil der Datenbroker technisch eine Funktionalität der Digitalisierungsplattform des MPdZ darstellen würde.

Als *Plattform für das Internet der Dinge (IoT)* wird bei der LHM der digitale Zwilling (auch Connected Urban Twin, kurz CUT) aufgebaut. Mit dem „Digitalen Zwilling“ entsteht ein sehr genaues, 3-D-Modell der Stadt, basierend auf Karten- und anderen Geodaten und vielen anderen Informationen, etwa über Gebäude und Grünflächen. Hier sollen alle wesentlichen Messdaten einfließen und mit ihrem Raumbezug eingeordnet werden. In den Lösungsszenarien und der Nutzung wird auf die Verknüpfung von geschlechtergerechten und nachhaltigen Parametern geachtet.

Die gesamte Umsetzung erfolgt auch im Rahmen verschiedener Förderprojekte wie Connected Urban Twin, Digitaler Zwilling, Smart City generell und in enger Kooperation mit Projektpartner*innen und den SWM (Zur Zusammenarbeit mit der SWM siehe auch Kapitel Sensorik: smarte Altkleidercontainer).

Sensoren melden Füllstände an die zentrale IoT Infrastruktur der SWM und über Schnittstellen werden die Daten in das Geo-Portal der LHM übernommen. Auch im Förderprojekt CUT werden IoT-Szenarien entwickelt.

Ein eigener Status zur *Plattform für das Internet der Dinge (IoT)* ist nicht sinnvoll, weil der Fortschritt bei den jeweiligen Maßnahmen berichtet wird.

Eine *Plattform für Open Data* der Stadtverwaltung München besteht und ist unter der Adresse <https://www.opengov-muenchen.de/> im Internet zu finden.

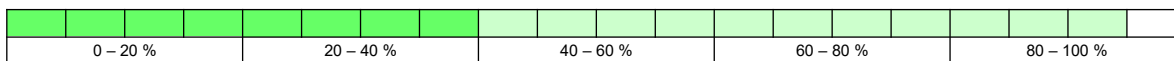
Stand Ende Juni 2021 sind 170 Datensätze aus verschiedenen Bereichen der Verwaltung veröffentlicht (Stand Dezember 161). Für die Erweiterung des Angebots ist Voraussetzung, dass die Fachbereiche die fachlichen Daten des jeweiligen Bereichs freigeben und eine aufwandsarme Bereitstellung möglich ist.

Daneben wird auch die auf OSS basierende Plattform soweit erforderlich verbessert und weiter entwickelt. Hier steht im Rahmen des Life-Cycle-Managements ein Upgrade auf die nächsthöhere Version bevor, die hinsichtlich der Planungen im grünen Bereich sind.

Die Maßnahme *Open Data Portal*, läuft von 2020 bis 2023. Der Projektstatus ist grün, der inhaltliche Fortschritt lag Ende Juni bei 38 %. Die Maßnahme wird mit Linienbudget umgesetzt. Eine weitere Datenabfrage bei den Referaten, Eigenbetrieben und Gesellschaften läuft mit Frist Ende Juli. Danach werden die Ergebnisse für eine Stadtratsvorlage im Kontext E- und Open-Government dem Stadtrat zur Entscheidung vorgelegt.

Das Maßnahmenbündel rund um die digitale Dateninfrastruktur ist grün, in Bezug auf den Data-Broker (Teil des MPdZ) noch ohne Status.

Fortschritt (inhaltlich in %)



Die einzelnen Maßnahmen werden teilweise mit Tätigkeiten innerhalb der Linienorganisation durchgeführt (z. B. Datenstrategie), teilweise ist eine Umsetzung innerhalb anderer noch zu startender Projekte vorgesehen (z. B. Data-Broker) oder die jeweilige Plattform steht schon bereit (z. B. Open-Data-Plattform). Ein Bericht zum Budgetverbrauch erfolgt nach entsprechender Beschlussfassung zum München Portal der Zukunft.

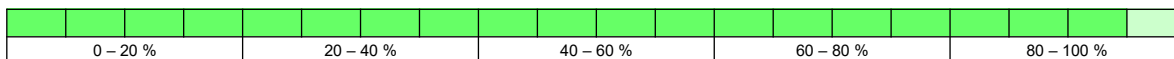
2.2.2. M-WLAN

Die Kernaufgabe der Maßnahme M-WLAN wurde umgesetzt, der IT-Service ist bereitgestellt.

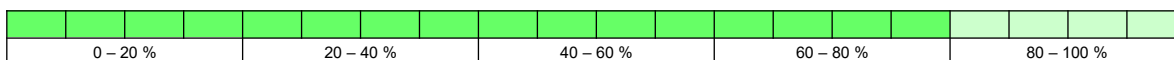
Mit der bestehenden Budgetierung erfolgte die Finanzierung von zwei neuen M-WLAN Access Points in 2021 und ihr laufender Betrieb. Das Budget für 2021 ist vollständig geplant, da aber die Umsetzung noch nicht abgeschlossen ist, ist das Budget noch nicht verbraucht. Der Status der Maßnahme Ende Juni 2021 war grün. Der inhaltliche Fortschritt lag bei 95 %.

Im Rahmen des vorgegebenen Budgets soll ein kontinuierlicher Ausbau des M-WLAN Angebots erfolgen. Es war Ende letzten Jahres geplant, zum Thema *M-WLAN* Phase III in 2021 einen Finanzierungsbeschluss in den Stadtrat einzubringen, da nach Umsetzung der genannten Maßnahmen für 2021 ff. keine Mittel für einen weiteren Ausbau zur Verfügung stehen. Aufgrund der Haushaltslage wurde das Beschlussvorhaben für 2021 verworfen.

Fortschritt (inhaltlich in %)



Budgetverbrauch (in %)



Das Budget für 2021 ist vollständig geplant, da aber die Umsetzung noch nicht abgeschlossen ist, ist das Budget noch nicht vollständig ausgegeben.

2.2.3. Breitbandausbau

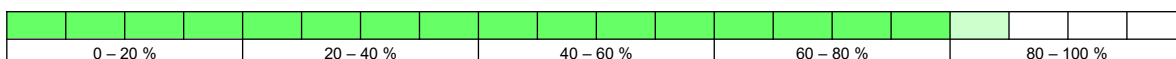
Das Projekt Breitbandausbau wird vom Eigenbetrieb it@M grundsätzlich als Auftraggeber gesteuert, die SWM setzen die baulichen und technischen Maßnahmen nach den Vorgaben von it@M bis zum Hauptanschluss des jeweiligen Standorts um. Die baulichen Anschlussarbeiten in den jeweiligen Gebäuden werden vom Baureferat, die technischen von it@M durchgeführt (aktive Komponenten). Auftraggeber für den Bildungsbereich ist das RBS, hier ist it@M Dienstleister. Das Projekt läuft seit mehreren Jahren und wird planmäßig zum Jahresende 2021 mit Restarbeiten noch in Q1/2022 abgeschlossen sein (auf dem Hintergrund der ursprünglichen Ziele). Die in Beschlüssen des Stadtrats vorgegebenen Muss-Anforderungen werden aller Voraussicht nach termingerecht fertiggestellt. Hinzugekommene Soll-Anforderungen und neue Standorte werden in die Planungen aufgenommen. Die Kosten hinsichtlich Investitionen und Personal bewegen sich im vorgesehenen Rahmen. Von den anzubindenden Außenstandorten sind je nach Bemessungsgrund-

lage mindestens 83 % in Betrieb, das entspricht 694 Außenstandorten (Stand 31.07.2021).

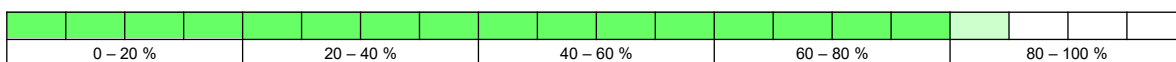
Bei der Anbindung der RBS-Standorte und hinsichtlich der Knoten ist der Teilstatus grün, bei der Anbindung von Verwaltungsstandorten ist der Status (nur hinsichtlich der Termine) gelb. Der Gesamtstatus ist grün.

Bei der Anbindung der RBS-Standorte und hinsichtlich der Knoten ist der Teilstatus grün, bei der Anbindung von Verwaltungsstandorten ist der Status (nur hinsichtlich der Termine) gelb. Der Gesamtstatus ist grün.

Fortschritt (inhaltlich in %)



Budgetverbrauch (in %)



Die Mittel für die Umsetzung des Projekts werden überwiegend aus Leitungsentgelten (Servicepreisen) finanziert.

2.3. Sachstand der Maßnahmen im Bereich Stadtgesellschaft

2.3.1. Sensorik

Zum Themenbereich Sensorik gehören die Digitalisierungsmaßnahmen *Smarte Altkleidercontainer*, *Mobile Schadstoffsensoren*, im weiteren Sinne auch die *Feuerwehr-Drohne*.

Anfang 2021 begann das IT-Referat und die Stadtwerke München (SWM) unter Beteiligung des Abfallwirtschaftsbetriebs München (AWM) ein Projekt, um die Sensorik zur Füllstandsmessung in einem breiteren Testfeld praktisch zu überprüfen. Dabei dienen die Ergebnisse eines Vorprojekts von AWM und SWM aus 2020 zur Auswahl geeigneter Sensorik und zur Nutzung der SWM-LoRa-Infrastruktur als Grundlage.

Zur Maßnahme gehört die Entwicklung und der Aufbau der Systeme und Infrastruktur für die Sensordatenerfassung und Übertragung der Daten. Die Sensoren wurden an den Abfallwirtschaftsbetrieb zum Einbau geliefert, der Einbau erfolgte in 80 Container. Vorbereitungen für den Testbetrieb wurden durchgeführt. Ab Juli 2021 wurde am Anschluss an das Geoportal München gearbeitet. Die Entwicklung und der Aufbau der Systeme und Infrastruktur ist abgeschlossen und im Testbetrieb. Die Prüfung und Optimierung des Systems läuft, die Systemabnahme wird vorbereitet und Erfahrungen für Folgeprojekte in Arbeit gemeinsam mit AWM und SWM abgeleitet. Aktuell auftretende technische Schwierigkeiten bei der Schnittstelle zwischen SWM und Geo-Portal können mittelfristig sicher in den Griff bekommen werden.

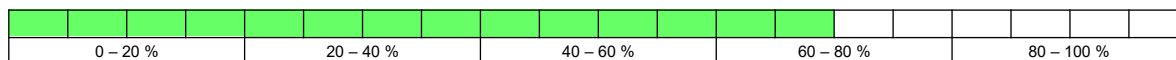
Die Maßnahme *Smarte Altkleidercontainer* startete im 2. Quartal 2020. Die Maßnahme (Prototyp) soll insgesamt im 3. Quartal 21 beendet sein. Der Prototyp liegt aktuell bereits vor, konnte also vorzeitig fertig gestellt werden. Der Status der gesamten Maßnahme Ende Juni 2021 war grün, der inhaltliche Fortschritt lag bei 70 %. Der Budgetverbrauch lag bei ebenfalls ca. 70 %.

Dieses Projekt zu smarten (Altkleider-) Containern kann als Blaupause für die Kopplung der auf etablierten Standards basierenden LoRa/IoT-Plattform der SWM mit der Geodaten/UrbanDataPlattform der LHM gesehen werden. Anhand der aktuellen Daten und Da-

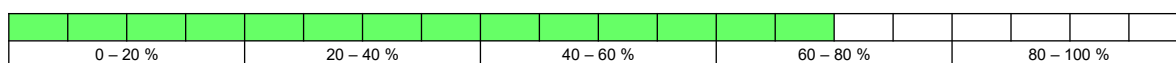
tenverläufe können unterschiedlichste Lösungen zu Optimierung der Strecken, Abläufe und Infrastruktur abgeleitet und bewertet werden.

Die beiden Themen *Mobile Schadstoffsensoren* und *Feuerwehr-Drohne* bleiben weiterhin verschoben, da auf Grund der coronabedingten Kürzungen keine Mittel für die Themen bereit stehen.

Fortschritt (inhaltlich in %)



Budgetverbrauch (in %)



2.3.2. Bürger*innenpartizipation

Für die Bürger*innenpartizipation ist eine Lösung zur technischen Unterstützung erforderlich, die verschiedene Formen der Bürger*innenbeteiligung ermöglicht. Ein IT-System – die sog. *Bürger*innenbeteiligungsplattform* – sollte etwa folgende Aktionen unterstützen können: Umfragen, Diskussionen, Vorschläge, Abstimmungen.

Neben dieser Beteiligungsplattform ist im Rahmen der Basiskomponenten im E- und Open-Government-Projekt gemäß eine Plattform für Anliegenmanagement umgesetzt worden, auf der Mängelmeldungen und später auch Hinweise der Bürger*innen an die Stadtverwaltung gesendet werden können. Diese Plattform „machMuenchenbesser“ hatte Anfang August 2021 plangemäß einen stillen Betriebsstart, die Bewerbung erfolgte nach den Sommerferien.

Zur Partizipation gehören auch ein *Bürger*innenlab* und ein *Mobilitätslab* für den direkten Kontakt zur Stadtgesellschaft.

Am 03.03.2021 hat das IT-Referat durch das E- und Open-Government-Projekt eine Beschlussvorlage in die Vollversammlung eingebracht, in der das weitere Vorgehen beim Aufbau einer Bürger*innenbeteiligungsplattform dargestellt wurde.¹

Daraus ging die Pilotierung der Open-Source-Plattform Consul hervor. Eine Testinstallation ist zwischenzeitlich erfolgt, erste Beteiligungsformate wurden konfiguriert. Der Status der Maßnahme Ende Juni 2021 war grün, der inhaltliche Fortschritt lag bei 60 %. Im Rahmen der Pilotierung der Plattform läuft ab Juli die IT-Sicherheitsüberprüfung und Bewertung der Barrierefreiheit. Die technische Bereitstellung ist für Anfang August geplant. Das IT-Referat wird gemeinsam mit dem Direktorium attraktive Beteiligungsformate identifizieren.

Die Thematik rund um die *Bürger*innenlabs* konnte in 2020 Pandemie-bedingt nicht stringent verfolgt werden. Der geplante Start der Maßnahme war Q2 2020, das geplante Ende Q2 2021.

Die Maßnahme heißt jetzt *WerkSTADT digitales München* (ehemals Bürger*Innenleben) und wird aktuell umgesetzt.

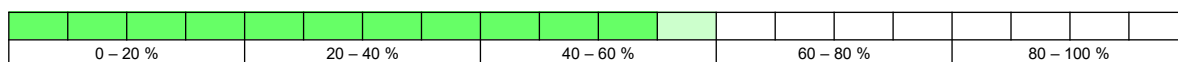
Der Status der Maßnahme Ende Juni 2021 war grün. Der inhaltliche Fortschritt lag bei 50 %. Die Raumanmietung und der Bezug des Raums im Munich Urban Colab ist abge-

¹ Vorlagen-Nr.: 20-26 / V 01787: Fortführung des Projektes E- und Open-Government 2021 – Umsetzung des OZG als gesetzlicher Auftrag, Ausbau nutzerfreundlicher, effektiver Online-Angebote für ein modernes, attraktives München und Darstellung eines Umsetzungsplans für den Aufbau einer Online-Bürger*innenbeteiligungsplattform

schlossen und in Betrieb. Vor Ort finden Abstimmungsgespräche zu gemeinsamen Maßnahmen und Aktionen mit anderen Organisationen im Munich Urban Colab statt. Die Corona-Situation schränkt momentan das Programmangebot ein. Es gibt bereits erste Beteiligungen an virtuellen Formaten (DigitalTag, UnternehmerTUM) und die Entwicklung eines ersten Programms ab Ende Q3 2021 ist in Arbeit.

Zum Thema *Mobilitätslabs* sind aktuell keine weiteren zentralen Aktivitäten geplant. Der Status der Maßnahme Ende Juni 2021 war abgeschlossen. Seitens der MVG wurde ein Mobilitätslab im Munich Urban Colab aufgebaut. Es erfolgen regelmäßiger Austausch und Zusammenarbeit zwischen LHM und MVG im Kontext Munich Urban Colab.

Fortschritt (inhaltlich in %)



Die dargestellten Maßnahmen werden ausschließlich mit Tätigkeiten innerhalb der Linienorganisation durchgeführt, insofern kann kein dediziertes Maßnahmenbudget angegeben und nachverfolgt werden.

2.3.3. Digitale Kompetenz

Um die vielen Angebote der Digitalisierung auch für die Stadtgesellschaft nutzbar machen zu können, sind Angebote zum Aufbau von Digitaler Kompetenz für die Stadtgesellschaft erforderlich. Die bisherige Nutzung von Online-Angeboten bleibt bis auf wenige Ausnahmen hinter den Erwartungen zurück.

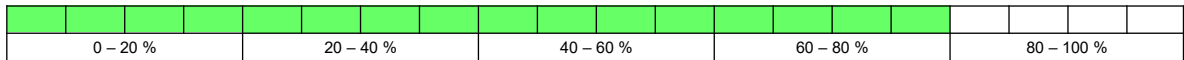
Insbesondere von der Münchner Volkshochschule aber auch von den Referaten der LHM wird bereits ein vielfältiges Angebot an Beratung, Kursen, Veranstaltungen und Anlaufstellen für Medien- und Digitalkompetenz bereit gestellt. Darunter sind auch Angebote speziell für Senior*innen sowie Kurse für Bürger*innen mit besonderen Bedürfnissen wie etwa aufgrund körperlicher Einschränkungen.

Um nicht Doppelstrukturen in den einzelnen Angeboten zu schaffen, kümmert sich das IT-Referat verstärkt um die digitale Vernetzung und die einfache Auffindbarkeit der Angebote für die entsprechenden Zielgruppen. Gleichzeitig wird das gesamte Angebot gegen Standards für die heute notwendigen digitalen Kompetenzen gespiegelt, um Lücken im Angebot zeitnah zu identifizieren und zu schließen. Dies wird auch geschlechterbezogen geprüft, alle Ansprechpartner*innen, mit denen das IT-Referat in diesem Zusammenhang arbeitet, sind sensibilisiert für dieses Thema und beachten auch diese Anforderungsdimension.

Phase I der Maßnahme fokussiert sich speziell auf die Zielgruppe der älteren Menschen und ist bis Mitte 2022 geplant. Der Start der Maßnahme erfolgte in 2020. Bis Ende 2020 sollte ein erstes geschlechtergerechtes Konzept für Schulungs- und Bildungsangebote speziell für ältere Menschen vorliegen. Durch die aufwändige Abstimmung mit den in diesem Bereich tätigen Referaten der LHM (KULT, RBS, SOZ) sowie weiteren Einrichtungen (MVHS, ev. Bildungswerk) und die durch die Corona erschwerten Bedingungen hat sich die Abstimmung über ein geeignetes Vorgehen verzögert.

Geplantes Ende war Dezember 2020. Die Maßnahme ist noch nicht abgeschlossen, der inhaltliche Fortschritt liegt bei 80 %. Der Maßnahmenstatus im Juni 2021 ist gelb.

Fortschritt (inhaltlich in %)



Die dargestellten Maßnahmen werden ausschließlich mit Tätigkeiten innerhalb der Linienorganisation durchgeführt, insofern kann kein dediziertes Maßnahmenbudget angegeben und nachverfolgt werden.

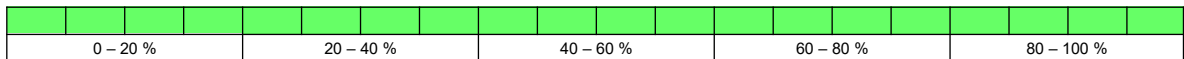
2.3.4. München Smart City App

Der Start der Maßnahme erfolgt in 2020, geplantes Ende war ursprünglich in 2025. Die Maßnahme ist funktional abgeschlossen, die APP ist in Betrieb, der inhaltliche Fortschritt liegt bei 100 %. Der Maßnahmenstatus war bei Fertigstellung grün.

Aktuell sind Angebote aus dem Projekt Smart City innerhalb der *München App* verfügbar. Die Inhalte und Angebote werden kontinuierlich weiterentwickelt, vorhandene Inhalte werden gepflegt.

Das Projektteam für Smart-City im IT-Referat arbeitet dabei mit der Portal Gesellschaft, den SWM, allen Referaten und Eigenbetrieben und weiteren externen Partner*innen zusammen. Die Weiterentwicklung der APP für München erfolgt insbesondere im Zusammenhang mit der Kindl-APP, die gemäß Stadtratsauftrag von den SWM weiter entwickelt wird.

Fortschritt (inhaltlich in %)



Die dargestellte Maßnahme wurde ausschließlich mit Tätigkeiten innerhalb der Linienorganisation durchgeführt, insofern konnte kein dediziertes Maßnahmenbudget angegeben und nachverfolgt werden.

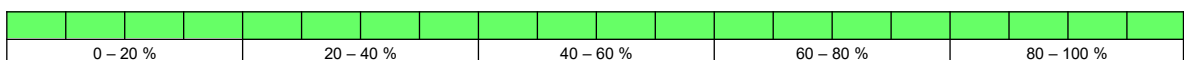
2.3.5. Digital Charta

Mit der Digital Charta verpflichtet sich die Landeshauptstadt München, alle Mitarbeiter*innen auf dem Weg der Digitalisierung zu begleiten, zu unterstützen und die Bedürfnisse der Beschäftigten in den Mittelpunkt zu stellen.

Maßnahmenbeginn und -ende waren für 2020 vorgesehen. Der Projektstatus zum Ende der Maßnahme war grün, der inhaltliche Fortschritt liegt bei 100 %.

Das Personal- und Organisationsreferat hat dazu am 18.03.2021 eine entsprechende Beschlussvorlage in den Verwaltungs- und Personalausschuss eingebracht (BV-Nr. 20-26 / V 02314).

Fortschritt (inhaltlich in %)



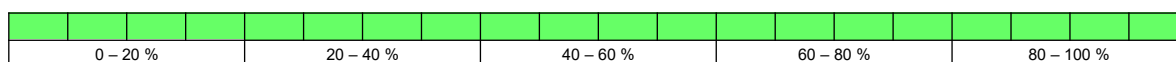
Die dargestellte Maßnahme wurde ausschließlich mit Tätigkeiten innerhalb der Linienorganisation durchgeführt, für die Schulungen selbst wurde ein Budget zur Verfügung gestellt (siehe nöff BV).

2.3.6. Begleitende Maßnahmen zur Innovations- und Start-up-Förderung

Das Munich Urban Colab ist eine Kooperation der UnternehmerTUM mit der LHM. Mit dem Munich Urban Colab entsteht ein neuer Ort, der Start-ups, etablierte Unternehmen, Talente, Kreative und Wissenschaft vernetzt. Im Dialog mit der Stadtverwaltung und der Öffentlichkeit arbeiten sie zukünftig gemeinsam an innovativen Lösungen für die Weiterentwicklung Münchens. Insofern handelt es sich im weiten Sinne um eine Maßnahme der Bürger*innenpartizipation (siehe oben 2.3.2).

Der Start der Maßnahme erfolgte in 2020. Am 28.6. wurde das Urban Colab offiziell eröffnet. Der Raum für die WerkSTADT ist bezogen und eine Basisausstattung vor Ort bereitgestellt. Gespräche mit anderen Organisationen vor Ort und den weiteren Vertretungen der LHM (RAW, it@M/InnoLab) laufen. Die Entwicklung von Angeboten und eines Programms erfolgt im Weiteren in der Maßnahme WerkSTADT. Der Bericht zum Fortschritt der Maßnahmen erfolgt daher im nächsten Zyklus bei der WerkSTADT. Die Maßnahme ist daher abgeschlossen. Der letzte Maßnahmenstatus war grün.

Fortschritt (inhaltlich in %)



Die dargestellten Maßnahmen werden ausschließlich mit Tätigkeiten innerhalb der Linienorganisation durchgeführt, insofern kann kein dediziertes Maßnahmenbudget angegeben und nachverfolgt werden.

3. Digitalisierungsprojekte und stadtweite IT-Themen

3.1. Themenüberblick

Die in dem Kapitel beleuchteten Themen sind: Digital-for-Finance (d4f), neoHR, neoIT, Digitalisierung KVR und KVR Online 2023, Weiterentwicklung RIS, sowie CAFM.

3.2. Digital for Finance (d4f)

Das Programm d4f umfasst das stadtweite Redesign und die Neuimplementierung der Finanz-, Logistik- und Immobilienprozesse auf der strategischen Plattform SAP S/4HANA unter den strategischen Leitplanken: „Standardisierung – Simplifizierung – Digitalisierung“.

Im Programm d4f wurden ca. 1.300 Prozesse, Teilprozesse und Prozessaktivitäten identifiziert, die im Rahmen des Programms betrachtet und angepasst werden müssen. Ein Großteil der Maßnahmen wird allerdings erst mit der Umsetzung der ersten System Einführung im Dezember 2023 nutzbar.

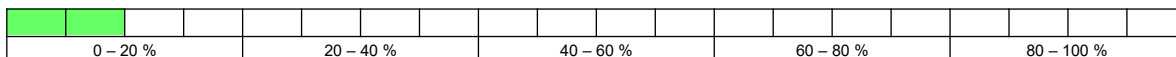
Nachfolgend werden Maßnahmen dargestellt, die als Einzelthematik einen größeren Umfang aufweisen und Zug um Zug erarbeitet und auch berichtet werden können.

Einzelmaßnahme papierloser und automatisierter Rechnungseingang

- inklusive automatisierte Prüfung Bestellwert vs. Leistungserbringung
- intelligenter Genehmigungsprozess für Freigabe von Rechnungen
- digitale Signatur

Die Maßnahme ist zum 01.10.2020 gestartet worden. Die Produktivsetzung ist vorgesehen für 2024. Für die Maßnahme steht eine stadtweite Abstimmung an, es bestehen Abhängigkeiten zur digitalen Signatur im Programm E-Akte. Der inhaltlicher Fortschritt gemessen an erledigten bzw. erreichten Arbeitspaketen bzw. Meilensteinen lag im Ende Juni 2021 bei 12 %. Der Projektstatus war gelb. Der prozentuale Budgetverbrauch lag bei 10 %.

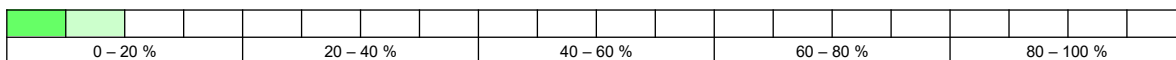
Fortschritt (inhaltlich in %)



Einzelmaßnahme zentrales und intelligentes Stammdatenmanagement für Logistik und Finanzen

Die Maßnahme ist zum 01.10.2020 gestartet worden. Die Produktivsetzung ist vorgesehen für 2024. Der inhaltlicher Fortschritt gemessen an erledigten/erreichten Arbeitspaketen/ Meilensteinen lag im Ende Juni 2021 bei 12 %, Der Projektstatus war grün. Der prozentuale Budgetverbrauch lag bei 9 %.

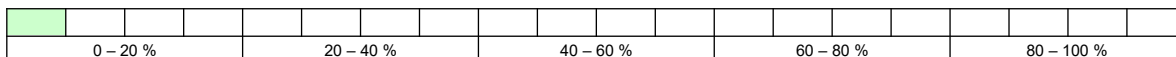
Fortschritt (inhaltlich in %)



Einzelmaßnahme integrative und teil-automatisierte Finanzplanung

Die Maßnahme ist zum 01.10.2020 gestartet worden. Die Produktivsetzung ist vorgesehen für 2024. Die Abstimmungen zu dieser Maßnahme mit den Fachbereichen ist intensiv. Der inhaltlicher Fortschritt gemessen an erledigten/erreichten Arbeitspaketen/ Meilensteinen lag im Ende Juni 2021 bei 4 %. Der Projektstatus war gelb. Der prozentuale Budgetverbrauch lag bei 7 %.

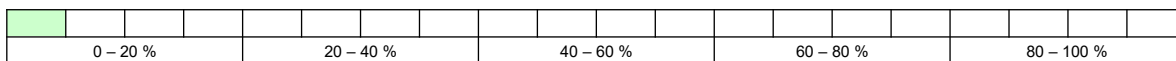
Fortschritt (inhaltlich in %)



Einzelmaßnahme real-time und ad-hoc Berichtswesen der Finanzdaten

Die Maßnahme ist zum 01.10.2020 gestartet worden. Die Produktivsetzung ist vorgesehen für 2024. Workshops zur Erhebung der Anforderungen wurden gestartet. Der inhaltlicher Fortschritt gemessen an erledigten/erreichten Arbeitspaketen/ Meilensteinen lag im Ende Juni 2021 bei 3 %. Der Projektstatus war grün. Der prozentuale Budgetverbrauch lag bei 4 %.

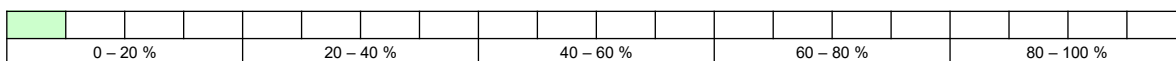
Fortschritt (inhaltlich in %)



Einzelmaßnahme Bürger*innenkonto: real time Übersicht für die Bürge*innen von debitorischen und kreditorischen Buchungen

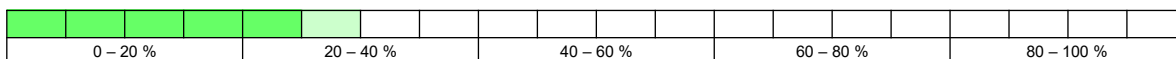
Die Maßnahme ist zum 01.10.2020 gestartet worden. Die Produktivsetzung ist vorgesehen für 2025. Die Maßnahme ist abhängig von Vorarbeiten und Zulieferungen insbesondere des Projekts München Portal der Zukunft sowie E- und Open-Government. Im Rahmen der Maßnahme sollen Fachprozesse (insbesondere z. B. Steuerfachverfahren) in Richtung Bürger*innen und Unternehmen geöffnet werden. Abstimmungen mit dem Projekt München Portal der Zukunft und dem Programm E-Akte wurden begonnen und werden fortgeführt; maßgebliche Aktivitäten werden voraussichtlich erst 2023 entfaltet. Der inhaltliche Fortschritt gemessen an erledigten/erreichten Arbeitspaketen/ Meilensteinen lag im Ende Juni 2021 bei 1 %. Der Projektstatus war grün. Der prozentuale Budgetverbrauch lag bei 0 %.

Fortschritt (inhaltlich in %)



Der Status in Bezug auf das Gesamte Programm mit allen Maßnahmen und den zentralen Aufgaben des Programms ist 28 %.

Gesamtfortschritt (inhaltlich in %)



3.3. NeoHR – HR Technologie & Service

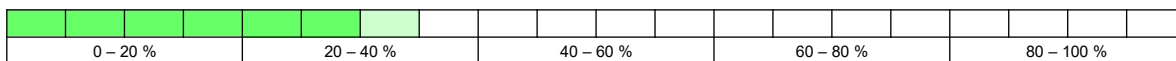
Das Programm neoHR gestaltet die Digitalisierung des Personalmanagements sowie den Umstieg in die neue Arbeitswelt (New Work).

Ein Projekt unter dem Dach von neoHR ist das Workforce-Management (WFM) und die stadtweite elektronische Zeitwirtschaft

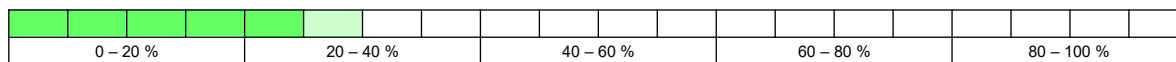
Statt analoger Zeiterfassung über die Stempelkarte wird die Arbeitszeit nun digital erfasst. Mittlerweile nutzen täglich rund 2.400 Beschäftigte das System. Ein modernes und leistungsfähiges Workforce-Management-System ermöglicht allen Mitarbeiter*innen der LHM die einfache digitale Erfassung und Verwaltung ihrer An- und Abwesenheitszeiten. Durch die automatische Berechnung von Zeitsalden sowie zeitbezogenen finanziellen Leistungen wird der Bearbeitungsaufwand bei Beschäftigten und Sachbearbeitungen deutlich verringert und zugleich die Fehlerrobustheit gesteigert.

Die Maßnahme startete im November 2019. Der vollständige Rollout im Bereich der DV-Flex ist bis Januar 2024 geplant. Die Maßnahme ist noch nicht beendet. Der inhaltliche Fortschritt lag Ende Juni bei 33 %. Der prozentuale Budgetverbrauch (bezogen auf 2021) lag bei 27 % und liegt über die gesamte Laufzeit betrachtet im Plan. Der Projektstatus war gelb.

Fortschritt (inhaltlich in %)



Budgetverbrauch (in %)

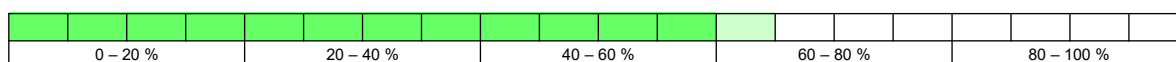


Ein weiterer Teil von WFM ist das Dienstplansystem mit der Branddirektion München als Pilotbereich

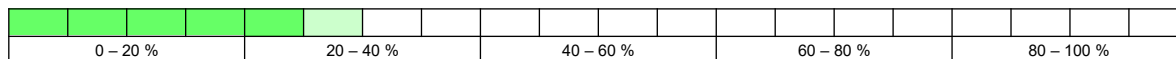
Das Personaleinsatzplanungstool der Branddirektion München wird sukzessive durch ein neues digitales System abgelöst. Die Schichtplanung spielt in einigen Bereichen der LHM eine wesentliche Rolle und wird zukünftig digital mit dem einzuführenden Workforce-Management-System erfolgen. Beginnend mit der Branddirektion wird das Dienstplansystem schrittweise in den Referaten und Eigenbetrieben der LHM eingeführt, die eine Dienst- bzw. Schichtplanung vornehmen.

Geplanter Maßnahmenstart war Januar 2020. Die Produktivsetzung ist geplant für Januar 2022. Die Maßnahme ist noch nicht beendet. Der inhaltliche Fortschritt lag Ende Juni bei 64 %. Der prozentuale Budgetverbrauch (bezogen auf 2021) lag bei 27 %. Der Projektstatus war gelb.

Gesamtfortschritt (inhaltlich in %)



Budgetverbrauch (in %)



Ein weiteres Projekt des Programms neoHR befasst sich mit der Einführung einer Talentmanagement Suite

Die Talentmanagement Suite ist die IT-Gesamtlösung für folgende Themen:

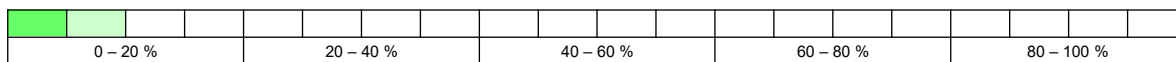
- Digitale Personalgewinnung (u. a. Ablöse E-Recruiting)
- Onboarding
- Nachfolge und Entwicklungsmanagement
- Leistungs- und Zielmanagement
- Digitales Lernen (E-Learning)

Talentmanagement bezeichnet die Gesamtheit personalpolitischer Maßnahmen, um Beschäftigte zu gewinnen, zu fördern und langfristig zu binden. Es erfolgt eine Gesamtbeachtung des Lebenszyklus der Beschäftigten als durchgängiger Prozess zur Sicherstellung und Stabilisierung der Arbeitsfähigkeit der LHM.

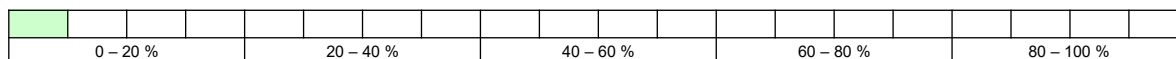
Zurzeit befindet sich das Projekt in der letzten Phase eines europaweiten Vergabeverfahrens. Ziel ist die Beschaffung einer Cloud-basierten IT-Lösung. Innerhalb dieses Vergabeverfahrens ist die Aufforderung zum finalen Angebot erfolgt. Der Zuschlag wird für das 4. Quartal 2021 erwartet.

Das Projekt startete im Juli 2020. Die Einführung erfolgt sukzessive und ist nach derzeitigen Planungen bis Dezember 2025 abgeschlossen. Die Maßnahme ist noch nicht beendet. Der inhaltliche Fortschritt lag Ende Juni bei 9 %. Der prozentuale Budgetverbrauch lag bei 4 %. Der Projektstatus war grün. Der inhaltliche Fortschritt sowie der %-Budgetverbrauch entsprechen daher weitgehend der Planung.

Fortschritt (inhaltlich in %)



Budgetverbrauch (in %)



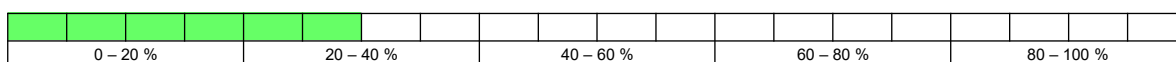
Ein weiteres Projekt des Programms neoHR ist das HR-Portal für Beschäftigte

Ziel ist der Aufbau einer Plattform mit allen relevanten Personal-Services für die Beschäftigten der LHM. Das HR-Portal ermöglicht den Beschäftigten der Landeshauptstadt München die zielgruppengerechte Bereitstellung von Informationen und Prozessen zum Personalmanagement. Der Zugriff soll sowohl vom städtischen Netz als auch mit privaten Geräten von zuhause aus möglich sein. Über das HR-Portal können Beschäftigte ihre persönlichen Informationen abrufen, Anträge erstellen und den Status der Bearbeitung abrufen. Führungskräfte und Personalsachbearbeitungen können Anträge prüfen und elektronische Genehmigungen erteilen (Bereitstellung sogenannter Employee und Manager Self Services).

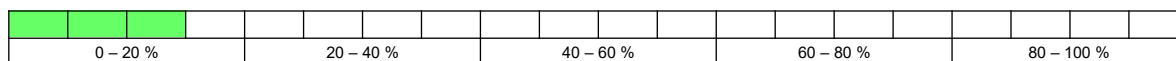
Am 25.06.2021 erfolgte die stadtweite Produktivsetzung des Digitalen Entgeltnachweises. Vorausgegangene Pilotierungen im POR und RIT und umfangreiche Performancetests ermöglichten den reibungslosen Start. Der Entgeltnachweis wird für alle Mitarbeiter*innen in einem bereits aufgebauten Bereich des HR-Portals digital zur Verfügung gestellt und ersetzt den bisher per Post übermittelten Entgeltnachweis in den meisten Fällen.

Die Maßnahme HR-Portal startete im Januar 2020. Die Einführung erfolgt in Stufen bis Dezember 2025. Die Maßnahme ist noch nicht beendet. Der inhaltliche Fortschritt lag Ende Juni bei 30 %. Der prozentuale Budgetverbrauch lag bei 15 %. Der Projektstatus war grün.

Fortschritt (inhaltlich in %)



Budgetverbrauch (in %)

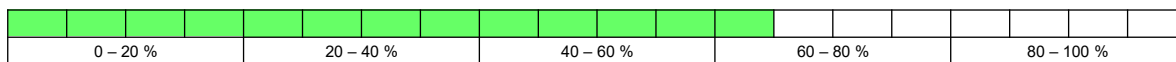


Ein weiteres Projekt des Programms neoHR befasst sich mit dem HR Reporting

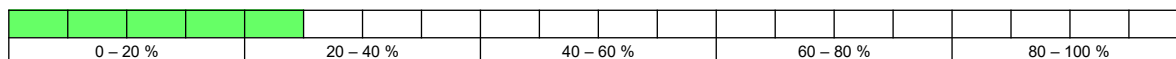
Das HR-Reporting soll Zahlen, Daten, Fakten als Grundlage für die strategische Personalplanung liefern. Das Ziel von HR Reporting ist, ein neues Datawarehouse für die operative und strategische Auswertung von Personal- und Stellendaten zur Verfügung zu stellen. Dazu zählen insbesondere auch die strategische und mittelfristige Personalplanung sowie die Erstellung des jährlichen Berichts „Personal: Daten & Fakten“.

Die Maßnahme startete im Februar 2018. Die letzte Produktivsetzung ist geplant im Dezember 2025. Die Maßnahme ist noch nicht beendet. Der inhaltliche Fortschritt lag Ende Juni bei 65 %. Der prozentuale Budgetverbrauch lag bei 25 %. Der Projektstatus war gelb.

Fortschritt (inhaltlich in %)



Budgetverbrauch (in %)

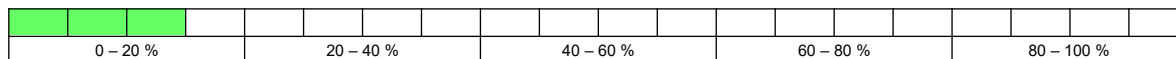


Ein weiteres Projekt des Programms neoHR ist die Digitale Personalakte

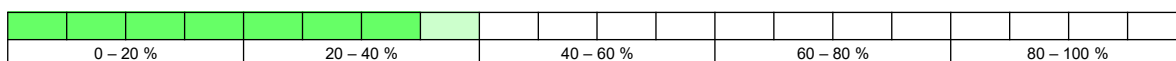
Es wird eine digitale, prozessbezogene und medienbruchfreie Vorgangsbearbeitung angestrebt, die mit dem Verwalten und Ablegen von Dokumenten in der digitalen Personalakte endet. Die digitale Personalakte soll künftig die Papierakte ersetzen. Relevante Bestandsakten werden digitalisiert und in das elektronische Aktensystem überführt. Alle digitalen Geschäftsprozesse nutzen künftig die digitale Personalakte zur Archivierung finaler Dokumente.

Die Maßnahme startete im Juli 2020. Der erste Pilotbetrieb ist für 2021 geplant (Zahlakte), die vollständige Produktivsetzung aller Aktenteile ist geplant bis Dezember 2025. Die Maßnahme ist noch nicht beendet. Der inhaltliche Fortschritt lag Ende Juni bei insgesamt 15 %. Der prozentuale Budgetverbrauch lag bei 36 % (Aufsetzen des Personalaktenmandanten). Der Projektstatus war gelb.

Fortschritt (inhaltlich in %)



Budgetverbrauch (in %)

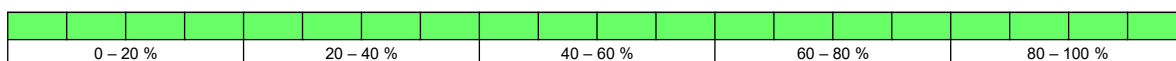


Ein weiteres Teilprojekt des Programms neoHR ist die Einführung von SAP Enable Now

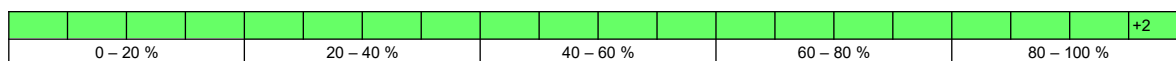
Ziel des Projekts ist die Einführung einer Standard-Software für die Erstellung individueller Lerninhalte zu IT-Systemen. Digitalisierung und immer kürzere Produktlebenszyklen der tagtäglich verwendeten Software verändert das Lernen in einem bisher nicht gekanntem Ausmaß. Es ist wichtig, schnell auf die Software-Veränderung zu reagieren, um die Mitarbeiter*innen mit leicht verfügbarem Wissen zu versorgen.

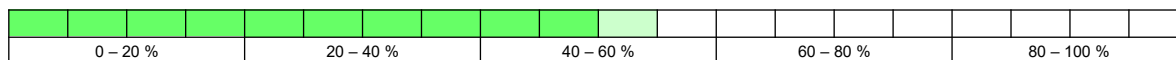
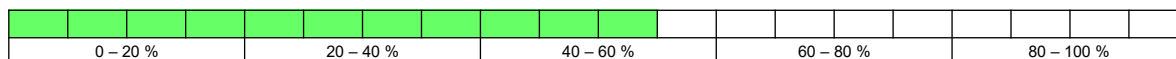
Die Maßnahme startete im Juni 2020. Die Produktivsetzung erfolgte im Juli 2021. Die Maßnahme ist beendet. Der inhaltliche Fortschritt lag bei 100 %. Der prozentuale Budgetverbrauch lag bei 102 %. Der Projektstatus war grün.

Fortschritt (inhaltlich in %)



Budgetverbrauch (in %)



Fortschritt (inhaltlich in %)**Budgetverbrauch (in %)****3.5. Digitalisierung im KVR**

Die in diesem Kapitel dargestellten Maßnahmen beziehen sich auf die den Beschluss *Digitalisierung im KVR* (Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V 16370, VV vom 18.12.2019)

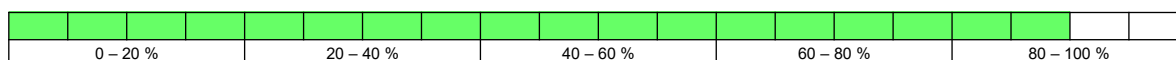
Der Bericht umfasst die 16 Maßnahmen des Beschlusses, die gemäß Beschluss vom Dezember 2019 gestartet werden sollten. Durch Corona-bedingte Auswirkungen kam es zu Verzögerungen in der Abarbeitung der Arbeitspakete. Im Folgenden wird entlang der Struktur der „Anlage Maßnahmen“ zum Beschluss der jeweilige Sachstand berichtet.

Online-Antrag Führerschein

Gegenstand der Maßnahme ist die Einführung von Onlineservices für die Führerscheinbeantragung. Für 2020 war gemäß Beschluss nur der Onlineantrag für den internationalen Führerschein geplant. Dieser Onlineservice wurde im März 2021 produktiv gesetzt. Weitere Onlineservices sind für das zweite Halbjahr geplant (Ersatzführerschein mit Validierung im Fachverfahren, Umtausch Kartenführerschein). Die gesamtheitliche Projektsteuerung erfolgt im Programm KVR Online 2023.

Strukturiertes Kontaktformular für Bürger*innen

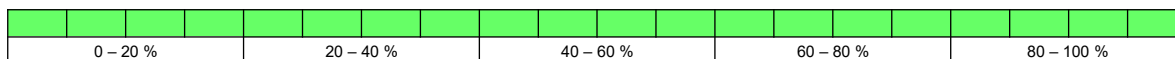
Die Maßnahme hat zum Ziel ein strukturiertes Online-Kontaktformular zur Kommunikation zwischen Bürger*innen und Kreisverwaltungsreferat einzuführen. Mehr als 20 Kontaktformulare sind abgeschlossen und produktiv (bspw. Zulassungsstelle, Ausländerbehörde). Damit wurden erheblich mehr Kontaktformulare umgesetzt, als ursprünglich geplant. Zwei weitere Kontaktformulare sind für das zweite Halbjahr geplant (Bezirksinspektion, Veterinärwesen). Der Projektstatus ist grün. Der inhaltliche Fortschritt liegt bei 90 %. Die gesamtheitliche Projektsteuerung erfolgt im Programm KVR Online 2023.

Fortschritt (inhaltlich in %)**Bürger*innenterminals und Selbstbedienungsterminals für die Ausländerbehörde und Führerscheinstelle**

Selbstbedienungsterminals ermöglichen es Bürger*innen, Fotos und Fingerabdrücke im KVR zu erfassen und digital in das Fachverfahren zu übergeben. Die Bearbeitungszeit in der Sachbearbeitung wird verringert. Aufgrund rechtlicher Fragestellungen auf Ebene des Bundes zu Selbstbedienungsterminals (Passfotoerstellung) wurde die Maßnahme zurückgestellt.

Selbstbedienungsterminals können inzwischen als IT-Business Service bei it@M abgerufen werden. Im KVR sind insgesamt 12 Selbstbedienungsterminals verteilt auf diverse Standorte im Einsatz.

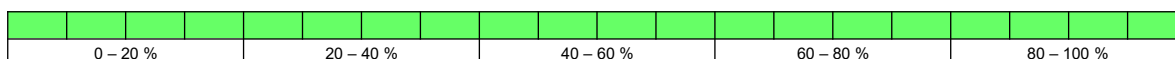
Fortschritt (inhaltlich in %)



Parkausweise online beantragen und verlängern

Ziel der Maßnahme ist Bürger*innenfreundlichkeit durch digitale Antragstellung zu fördern. Beginnend ab dem dritten Quartal 2020 wurden die Beantragungsformulare für Bewohner*innenparkausweise (Formularservices) sukzessive umgesetzt. Die Onlinedienste sind produktiv. Die Maßnahme ist abgeschlossen.

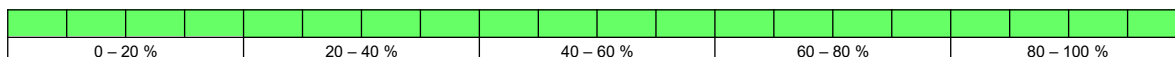
Fortschritt (inhaltlich in %)



Onlineservice für die Abmeldung ins Ausland

Gegenstand der Maßnahme ist die Möglichkeit, den Dienst ohne Behördengang zu nutzen. Der Onlineservice für die Abmeldung ins Ausland wurde zu Beginn 2021 live gesetzt. Die Maßnahme ist abgeschlossen.

Fortschritt (inhaltlich in %)



Digitale Aktenführung und Maßnahmen im Umfeld

Maßnahmen, die die Einführung einer digitalen Aktenführung, die Einrichtung geeigneter Kommunikationskanäle zum digitalen Aktenaustausch oder die Digitalisierung von Altakten zum Ziel haben, werden aus inhaltlichen Gründen im Programm E-Akte verfolgt. Für das Jahr 2020 war geplant, folgende Maßnahmen zu beginnen:

- Die Digitale Aktenführung in der Einbürgerungsstelle ist als einer der ersten E-Akten-Workflows vorgesehen und soll – übereinstimmend mit dem Beschluss – im Jahr 2021 produktiv zur Verfügung gestellt werden.
- Die Altaktendigitalisierung wurde plangemäß in 2020 mit einer ersten Bedarfserhebung begonnen. Zu den für die Altaktendigitalisierung selbst erforderlichen Mitteln wird der Stadtrat im Rahmen einer aktuell vorbereiteten Beschlussvorlage erneut eingebunden. Außerdem wird derzeit eine Pilotierung für das Inputmanagement in der SKA durchgeführt. Die Umsetzung der Altaktendigitalisierung erfolgt im Projekt „Input-/Outputmanagement“ im Rahmen des Programms E-Akte. Dies betrifft auch die Koordination von Maßnahmen zur Altaktendigitalisierung der Referate und Eigenbetriebe bis zur Verfügbarkeit eines stadtweiten Input-Managements.

Bzgl. der weitergehenden Status wird auf den Sachstandsbericht des Programms E-Akte verwiesen.

Kassenautomaten in der Ausländerbehörde und Zulassungsstelle

Gegenstand der Maßnahme sind zusätzliche Kassenautomaten in der Ausländerbehörde, die an das Fachverfahren angebunden sind, der Einbürgerungsstelle und bessere Nutzung der Kassenautomaten in der Zulassungsstelle. In einem Piloten im Bürger*innenbüro (Einwohnerwesen) wird eine mit dem Fachverfahren vernetzte Anbindung umgesetzt, die anschließend auch als Vorlage für die Ausländerbehörde dienen soll. Gemäß Beschluss wurde die Maßnahme 2020 gestartet. Eine Produktivsetzung des Piloten ist für Anfang 2022 geplant. Der inhaltliche Fortschritt liegt bei 60 %. Die gesamtheitliche Projektsteuerung erfolgt im Projekt EWOM5.0 (Kassenautomaten) durch it@M.

Fortschritt (inhaltlich in %)

0 – 20 %				20 – 40 %				40 – 60 %				60 – 80 %				80 – 100 %			

Maßnahmen der Verbesserungen im IT -Betrieb und Automatisierung

- Automatisierung der Bearbeitung von Xoef-Nachrichten: XÖV ist ein Standard für den elektronischen Datenaustausch der öffentlichen Verwaltung. Da es sich um eine technische Standardisierungsvorgabe handelt, ist der Abgleich dazu aus den verschiedenen IT-Services eine Daueraufgabe. Der Standard ist in jedem Vorhaben zu berücksichtigen. Die Maßnahme wird daher aktuell als abgeschlossen betrachtet, weitere Maßnahmen in diesem Umfeld werden in Abstimmung mit dem KVR in der Linientätigkeit verfolgt. **erledigt**
- Stabilisierung der Funktionalität von OK.EWO
Nach Einsetzung einer zielgerichteten Arbeitsgruppe konnten die bestehenden Einschränkungen im Jahr 2020 behoben werden. Die Maßnahme ist daher abgeschlossen. **erledigt**
- Befüllung von Vorlagen direkt aus OK.EWO
Gegenstand ist eine verbesserte Befüllung von Vorlagen aus dem Datenbestand des Einwohnerwesens. Mit dem Bürgerbüro ist vereinbart, die Nutzung des EWO-Formularsystem im Rahmen der Wollmux-Ablösung zu testen.

Onlineantrag Ausnahmegenehmigung Sonntags- und Feiertagsfahrverbot

Diese Maßnahme hat zum Ziel einen Onlineantrag „Ausnahmegenehmigung Sonntags- und Feiertagsfahrverbot“ mit automatisierter Übernahme der Antragsdaten in die Erlaubnisvorlage für die Ausnahmegenehmigungen zu realisieren. Eine MBUC Entscheidung wurde durchgeführt, ein entsprechender Dienst wird beschafft und integriert. Eine Umsetzung ist für das zweite Halbjahr 2021 geplant. Der inhaltliche Fortschritt liegt bei 15 %. Die gesamtheitliche Projektsteuerung erfolgt im Projekt KVR Online 2023.

Fortschritt (inhaltlich in %)

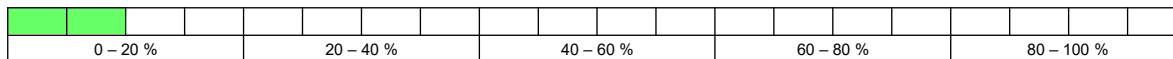
0 – 20 %			20 – 40 %			40 – 60 %			60 – 80 %			80 – 100 %						

Online-Einbürgerung

Im Jahr 2020 wurde ein lauffähiger Pilot realisiert. Die Anforderungen für das Formular werden in Abstimmung mit dem Freistaat Bayern im September 2021 umgesetzt. Darauf folgend wird in Abhängigkeit der Standardisierungen des Herstellers (AKDB) die Integri-

on umgesetzt. Der inhaltliche Fortschritt liegt bei 10 %. Die gesamtheitliche Projektsteuerung erfolgt im Projekt KVR Online 2023.

Fortschritt (inhaltlich in %)



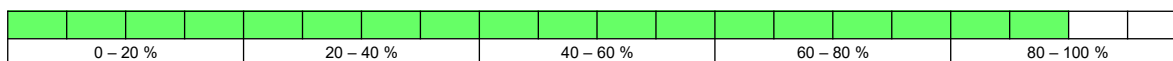
Online-Geburtsanzeige

Die Maßnahme soll den Entbindungskliniken ermöglichen, künftig die erstellten Anzeigen zu Geburten online bei den Münchner Standesämtern zu melden. Zurzeit ist keine LHM-seitige Umsetzung beabsichtigt, da auf Bundesebene ein Verfahren für Onlineanzeigen von Geburten eingeführt werden soll. Die Maßnahme wird daher aktuell nicht weiterverfolgt.

Onlineservice zur Beantragung einer Aufenthaltserlaubnis und -karte. It. OZG

Die Maßnahme bricht sich in unterschiedliche Dienstleistungen und Einrichtungen für "Aufenthaltserlaubnis München" auf. 23 strukturierte Kontaktformulare sowie die Beantragung eines Arbeitgeberwechsels sind seit 2020 umgesetzt und produktiv. Für drei Anwendungsfälle ist die Integration in Umsetzung. Der inhaltliche Fortschritt liegt bei 90 %.

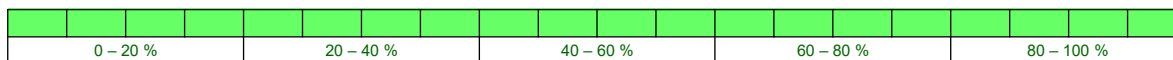
Fortschritt (inhaltlich in %)



Onlineservice zur Beantragung einer Niederlassungserlaubnis. It. OZG

Das bürger*innenseitige Online Kontaktformular wurde Ende 2020 bereitgestellt und ist produktiv (Niederlassungserlaubnis für Familienangehörige von Deutschen, Niederlassungserlaubnis ab 16 Jahren beantragen). Die Maßnahme ist abgeschlossen.

Fortschritt (inhaltlich in %)



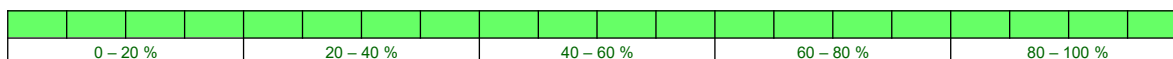
Zusätzliche Maßnahmen

Aus verschiedenen Gründen (z. T. auch wegen externer, durch die LHM nicht beeinflussbarer Abhängigkeiten) haben einige Maßnahmen noch nicht den geplanten Fertigstellungsgrad. Ersatzweise wurden daher folgende Maßnahmen aus dem Beschluss umgesetzt, deren Umsetzung ursprünglich nicht für 2020 geplant war:

Stadtweite Straßenbefahrung (LHM Street-View)

Befahren wurden insgesamt 3.500 km Straßen und Grünanlagen im Jahr 2020.

Fortschritt (inhaltlich in %)



Erhebung und Digitalisierung aller Verkehrsschilder

Mit Abschluss im Mai 2020 sind alle Verkehrsschilder erfasst und inventarisiert worden.

Fortschritt (inhaltlich in %)

0 – 20 %				20 – 40 %				40 – 60 %				60 – 80 %				80 – 100 %			

Die beiden zuletzt genannten Maßnahmen wurden im Projekt Digitaler Zwilling durchgeführt. Beide Maßnahmen sind abgeschlossen.

Gesamtfortschritt (inhaltlich in % - Ø nach Bewertung aller Maßnahmen)

0 – 20 %				20 – 40 %				40 – 60 %				60 – 80 %				80 – 100 %			

Budgetverbrauch (in %)

0 – 20 %				20 – 40 %				40 – 60 %				60 – 80 %				80 – 100 %			

3.6. KVR Online 2023

Hinsichtlich der Maßnahmen, die mit der Beschlussvorlage KVR online 2023 vom Dezember 2020 beschlossen wurden, wurde zu Beginn des Jahres 2021 ein Projekt gegründet und die erforderlichen Projektrollen besetzt, sodass etwa ab Ende des ersten Quartals 2021 mit einem Status für einzelne Maßnahmen begonnen werden konnte.

Nachfolgend werden die Maßnahmen dargestellt, deren Bearbeitung beim IT-Referat begonnen hat. Der Fortschritt wird in % angegeben, er lässt sich jedoch auch an den Phasen des Prozessmodells für IT-Services darstellen. Die Phasen sind wie folgt:

- Anforderungsqualifizierung
- Anforderungsbearbeitung
- Beschaffung
- Realisierung und Testbetrieb
- Abnahme
- Einführung

Die Maßnahmen dienen dem Ziel, das Online-Angebots des KVRs auszuweiten.

Online-Wohnungsgeberbestätigung²

Es wird ein Onlineservice der AKDB für die Wohnungsgeberbestätigung (gem. § 19 des Bundesmeldegesetzes bei behördlicher Ummeldung / Wohnsitzwechsel) bereit gestellt. Der Status der Maßnahme im August war gelb. Die Maßnahme befindet sich in der Phase Realisierung und Test. Der inhaltliche Fortschritt lag Anfang August bei 70 %.

Fortschritt (inhaltlich in %)

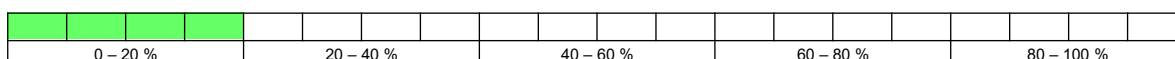
0 – 20 %				20 – 40 %				40 – 60 %				60 – 80 %				80 – 100 %			

² Beim Begriff „Wohnungsgeberbestätigung“ handelt es sich um einen gesetzlich definierten Begriff aus dem Bundesmeldegesetz (BMG), § 19 : Wohnungsgeberbestätigung zur Vorlage bei der Meldebehörde. Die Formulierung ist in der gesetzlichen Definition nicht gendgerecht.

Online-Antrag Ersatzführerschein Stufe 1

Es handelt sich um den Onlineservice für Beantragung zweier Einzelleistungen: Zum einen die Beantragung eines Ersatzführerscheins, zum anderen der Umtausch einer älteren Fahrerlaubnis in den Kartenführerschein, beides mit Validierung im Fachverfahren Fue-Web. Der Status der Maßnahme im August war grün. Die Maßnahme befindet sich in der Phase Anforderungsbearbeitung, es wird ein Prototyp erstellt. Der inhaltliche Fortschritt lag Anfang August bei 20 %.

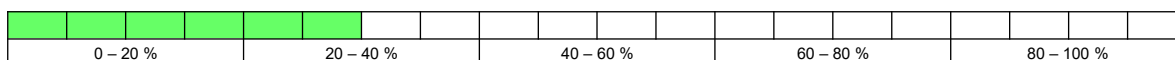
Fortschritt (inhaltlich in %)



Ausnahmegenehmigungen Sonntags- und Feiertagsfahrverbot sowie Ferienreiseverordnung

Der Onlineantrag ermöglicht die Erteilung einer Ausnahmegenehmigung bei Sonntags- und Feiertagsfahrverbot sowie Ausnahmen von der Ferienreiseverordnung. Die Antragsdaten werden dabei automatisiert in die Erlaubnisvorlage für die Ausnahmegenehmigungen übernommen. Der Maßnahmenstatus im August war grün. Die Maßnahme befindet sich in der Phase Realisierung und Test. Der inhaltliche Fortschritt lag Anfang August bei 30 %.

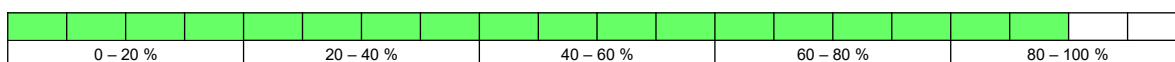
Fortschritt (inhaltlich in %)



Onlineservice Widerruf Verlustanzeige für Reisepass und Personalausweis

Der Onlineservice dient dem Widerruf von Verlustanzeigen zu Reisepässen und Personalausweisen. Der Maßnahmenstatus Anfang August war grün. Die Maßnahme befindet sich in der Phase Abnahme. Der inhaltliche Fortschritt lag Anfang August bei 90 %.

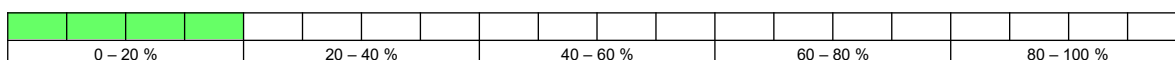
Fortschritt (inhaltlich in %)



Online-Antrag Fahrerlaubnis Ersterteilung Stufe 1

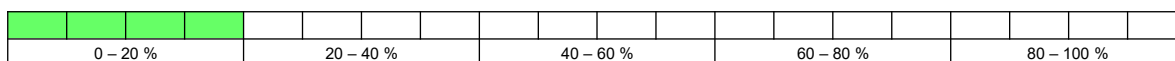
Der Onlineservice dient der Beantragung einer erstmaligen Fahrerlaubnis und der Fahrerlaubnis mit 17, jeweils mit Validierung im Fachverfahren FueWeb. Der Maßnahmenstatus im August war grün. Die Maßnahme befindet sich in der Phase Anforderungsbearbeitung. Der inhaltliche Fortschritt lag Anfang August bei 20 %.

Fortschritt (inhaltlich in %)



folgen. Der Status der Maßnahme im August war grün. Die Maßnahme befindet sich in der Phase Anforderungsbearbeitung. Der inhaltliche Fortschritt lag Anfang August bei 20 %.

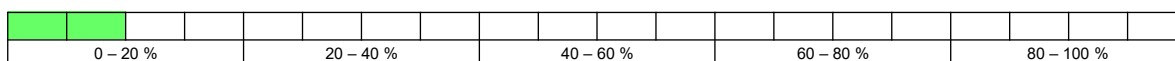
Fortschritt (inhaltlich in %)



ZKB-Wiesn-Poral Umsetzung Stufe 2 - Erweiterungen der Stufe 1

Im Rahmen der Maßnahme werden Anforderungen umgesetzt, die in Stufe 1 nicht angegangen werden konnten. Darüber hinaus erfolgen weitere Optimierungen am Fachverfahren bzw. am Portal. Der Maßnahmenstatus im August war grün. Die Maßnahme befindet sich in der Phase Anforderungsqualifizierung. Der inhaltliche Fortschritt lag Anfang August bei 10 %.

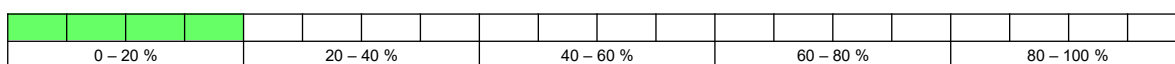
Fortschritt (inhaltlich in %)



Strukturiertes Kontaktformular Ausländerbehörde – Erweiterung der Niederlassungserlaubnis

Das bestehende Kontaktformular für die Niederlassungserlaubnis für Fachkräfte wird in der Anwendung erweitert für Anfragende, auf dem speziellen Hintergrund derjenigen, die mit deutschen Staatsbürger*innen verheiratet sind, auf Anfragende mit speziellen Kontakthintergrund zu Kindern und für allgemeine Anfragen. Der Maßnahmenstatus im August war grün. Die Maßnahme befindet sich in der Phase Anforderungsbearbeitung. Der inhaltliche Fortschritt lag Anfang August 2021 bei 20 %.

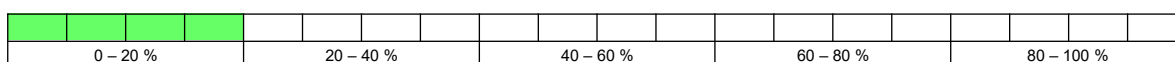
Fortschritt (inhaltlich in %)



Strukturiertes Kontaktformular Veterinärwesen

Dieses strukturierte Kontaktformular kommt im Veterinärwesen zum Einsatz. Der Maßnahmenstatus im August war grün. Die Maßnahme befindet sich in der Phase Anforderungsbearbeitung, es wird ein Prototyp erarbeitet. Der inhaltliche Fortschritt lag Anfang August 2021 bei 20 %.

Fortschritt (inhaltlich in %)



Kontaktformular Ausländerbehörde Allg. Kontaktformular Release 3

Hier werden weitere Anforderungen zur Anpassung des Allgemeinen Kontaktformulars erarbeitet, die in Release 2 nicht mehr umgesetzt werden konnten. Der Maßnahmenstatus im August war grün. Die Maßnahme befindet sich in der Phase Anforderungsbearbeitung. Der inhaltliche Fortschritt lag Anfang August bei 20 %.

Fortschritt (inhaltlich in %)

█	█	█	█	█																				
0 – 20 %					20 – 40 %					40 – 60 %					60 – 80 %					80 – 100 %				

Nutzung Exit-Entry-System (EES) der EU

Die Nutzung des Exit-Entry-System (EES) der EU ist eine gesetzliche Vorgabe, die im Laufe des Jahres 2021 auf den Weg gebracht wird und ab 2022 eingesetzt und genutzt werden muss. Dazu wurde eine Erweiterung und Verknüpfung mit den anstehenden Änderungen zum Schengener-Informationssystem (SIS) vorgenommen, so dass hier bereits in 2021 Meldungen für SIS vorgenommen werden müssen. Die Maßnahme dient dazu, gleiche Wege und Mechanismen zu schaffen. Der Maßnahmenstatus im August war grün. Die Maßnahme befindet sich in der Phase Anforderungsqualifizierung. Der inhaltliche Fortschritt lag Anfang August bei 10 %.

Fortschritt (inhaltlich in %)

█	█																							
0 – 20 %					20 – 40 %					40 – 60 %					60 – 80 %					80 – 100 %				

Onlineformular Antrag Negativzeugnis

Der Onlineservice dient der Beantragung eines Negativzeugnisses für Kampfhunde. Der Maßnahmenstatus im August war grün. Die Maßnahme befindet sich in der Phase Realisierung und Test. Der inhaltliche Fortschritt lag Anfang August bei 30 %.

Fortschritt (inhaltlich in %)

█	█	█	█	█	█																			
0 – 20 %					20 – 40 %					40 – 60 %					60 – 80 %					80 – 100 %				

Gesamtbewertung

Es gibt im Rahmen von KVR 2023 eine hohe Zahl an Maßnahmen, die als solche benannt sind, aber aus Sicht des IT-Referats noch keinen bewertbaren Status aufweisen. Diese Maßnahmen können jedoch nicht als „noch nicht begonnen“ bezeichnet werden, weil im KVR dazu weitgehend bereits die notwendigen Vorbereitungen getroffen werden, um in die Maßnahmenbehandlung aus IT-Sicht einsteigen zu können.

Für eine grobe Einschätzung über alle zu erledigenden Maßnahmen zu KVR-Online 2023 fehlen aktuell noch zu viele Ausplanungen. Daher kann aktuell kein Gesamtfortschritt des Programms angegeben werden. Der erste Gesamtfortschritt wird im Rahmen der nächsten Berichterstattung erfolgen.

3.7. Weiterentwicklung RIS

Zum Sachstand bei der Weiterentwicklung des Ratsinformationssystems war eine Beschlussvorlage im IT-Ausschuss am 09.12.2020 (SV-Nr. 20-26 / V 01746 - Papierlose Stadtratsarbeit noch in dieser Wahlperiode ermöglichen).

Elektronische Ladung für Stadträt*innen war im Dezember 2020 bereits abgeschlossen.

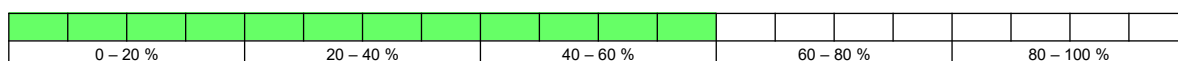
Die Modernisierung des Internetauftritts (öffentlicher Zugriff) begann in 2019. Geplantes Ende ist Dezember 2021. Der Maßnahmenstatus ist grün. Der Fortschritt liegt bei etwa 30 %.

Die Pilotierung für die Papierlose Stadtratsarbeit begann in 2019. geplantes Ende war Dezember 2020. Die Maßnahme ist abgeschlossen.

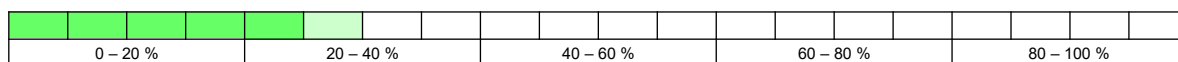
Die Produktivsetzung der Maßnahme Papierlose Stadtratsarbeit begann im Anschluss an die Pilotierung zu Beginn 2021. Geplantes Ende ist Dezember 2021. Der Maßnahmenstatus ist grün. Der Fortschritt liegt bei etwa 30 %.

Die Maßnahme Papierlose Bezirksausschussarbeit (Produktivsetzung) begann im Januar 2021. Geplantes Ende ist Dezember 2022. Der Maßnahmenstatus ist grün. Der Fortschritt liegt bei 2 %.

Gesamtfortschritt (inhaltlich in %)



Budgetverbrauch 2021 (in %)



Die Maßnahmen zur Weiterentwicklung des Ratsinformationssystems werden mit Mitteln aus dem Teilhaushalt des IT-Referats finanziert. Eine eigenständige Finanzierung über einen Beschluss liegt nicht vor. Insofern bezieht sich der Budgetverbrauch auf das Haushaltsjahr 2021.

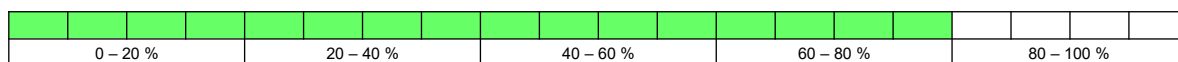
3.8. CAFM

Ziel des Projekts ist, eine SAP-basierte prozessübergreifende IT-Unterstützung für das Facility Management der Landeshauptstadt München mit Integration in die MKRw-Instanz zu entwickeln. Die fachlichen Vorgaben sind in erster Linie durch die Facility Management Ziele und die Facility Management Strategie des mfm-Projekts vorgegeben. Die Notwendigkeit und Begründung für eine prozessübergreifende IT-Lösung ergeben sich ebenfalls aus dem mfm-Projekt.

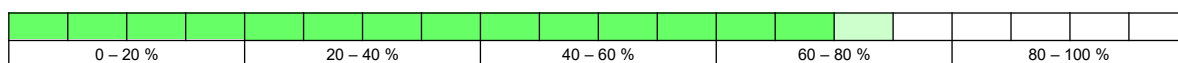
Zu CAFM erfolgt im Sitzungszyklus September 2021 – planungsgemäß also noch vor dieser Vorlage - eine ausführliche Bekanntgabe zu den bisherigen Ergebnissen. Auf diese Darstellung wird verwiesen.

Inhaltlich wird dort auf den Sachstand und die Ergebnisse zu den Fachbausteinen Technisches Facility Management, Kaufmännisches Facility Management (mit Integration in das Rechnungswesen, Grafische Integration und Gebäudezustandsmanagement eingegangen.

Gesamtfortschritt (inhaltlich in %)



Budgetverbrauch (in % gemessen am Gesamtbudget)



4. Noch nicht begonnene Maßnahmen und Projekte

Folgende Maßnahmen wurden nicht oder noch nicht begonnen bzw. nicht über die Vorprojektphase hinaus fortgesetzt:

Maßnahme/ Projekt	Wann wird die Maßnahme gestartet? Bzw.: Warum wurde die Maßnahme bislang noch nicht gestartet?
Digitalisierungsberatung	Die Etablierung von Digitalmanager*innen zur Beratung der Referate und Eigenbetriebe bei der Umsetzung der Digitalisierung wurde bislang nicht umgesetzt, da es sich auf dem Hintergrund der Haushaltslage nicht hatte realisieren lassen. Durch den Antrag Nr. 20-26 / A 01547 „Digitalisierung vorantreiben und Digitalisierungsmanager*innen etablieren“ wird das Thema im Kontext neolT erneut aufgegriffen.
Digitale Lösung für München - Ferien- und Familienpass	Am 3. März 2021 wurde in der Vollversammlung die Umsetzung der zentralen städtischen App beschlossen (Nr. 20-26 / V 00164). In einer zweiten Ausbaustufe für das Jahr 2023 ff. werden auch Familienpass, Ferienpass und München-Pass integriert (Beschluss VV 3.3.2021 zu TOP A6, Ziffer 2).
ISI - Informationssystem Soziale Infrastruktur	Projekt ist weiterhin in der Vorbereitungsphase. Es wird an der Darstellung des Nutzens für die Stadtgesellschaft gearbeitet.
KULT digitales Repositorien	Auf dem Hintergrund der Haushaltslage wurden die Arbeiten an dem Thema bis auf Weiteres ausgesetzt.
D4f: Einzelmaßnahme medienbruchfreie Abwicklung von Lieferant*innen und ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen	Der Maßnahmenstart ist geplant in 2022. Die Produktivsetzung ist vorgesehen für 2024.
D4f: Einzelmaßnahme Mobile Lagerwirtschaft und mobile Lösung für Lagerverwaltung	Der Maßnahmenstart ist geplant in 2023. Die Produktivsetzung ist vorgesehen für 2025.
D4f: Einzelmaßnahme Umsetzung Steuerfachverfahren: Grundsteuer	Der Maßnahmenstart ist geplant in 2022. Die Produktivsetzung ist vorgesehen für 2024.
D4f: Einzelmaßnahme Umsetzung Steuerfachverfahren: Gewerbesteuer	Der Maßnahmenstart ist geplant in 2022. Die Produktivsetzung ist vorgesehen für 2025.
D4f: Einzelmaßnahme Umsetzung Steuerfachverfahren: Hundesteuer	Der Maßnahmenstart ist geplant in 2024. Die Produktivsetzung ist vorgesehen für 2025/2026.
D4f: Einzelmaßnahme Umsetzung Steuerfachverfahren: Zweitwohnsteuer	Der Maßnahmenstart ist geplant in 2024. Die Produktivsetzung ist vorgesehen für 2025/2026.

5. Beendete Maßnahmen

Folgende Maßnahmen wurden bereits erledigt bzw. umgesetzt oder aus anderen Gründen beendet:

Maßnahme/ Projekt	Letzter Bericht in BV / IT-A ⁴	Beendigungsgrund
Informationsplattform muenchen.digital	BV Nr. 20-26 / V 02502 17.03.2021	abgeschlossen
Digital Charta	BV Nr. 20-26 / V 02502 17.03.2021	abgeschlossen
Mobile Schadstoffsensoren	BV Nr. 20-26 / V 02502 17.03.2021	Aufgrund der aktuellen Haushaltsthematik bis auf weiteres zurückgestellt
Feuerwehr-Drohne	BV Nr. 20-26 / V 02502 17.03.2021	Aufgrund der aktuellen Haushaltsthematik bis auf weiteres zurückgestellt
Beihilfe-APP	BV Nr. 20-26 / V 02502 17.03.2021	abgeschlossen
Digitaler Entgeltnachweis	BV Nr. 20-26 / V 02502 17.03.2021	Abgeschlossen. Der Antrag der SPD-Fraktion 14-20 / A 05119 vom 21.03.2019 ist erledigt.

6. Bei Projekten Wirtschaftlichkeit transparent darstellen

Nutzeneffekte stellen sich i. d. R. erst nach Umsetzung der Lösung und nach einer gewissen Einschwingphase ein. Insofern kann über die Wirtschaftlichkeit als Saldo aus Kosten und Nutzen nur zu abgeschlossenen Projekten berichtet werden. Zur Vorgehensweise bei der Nachbetrachtung des Nutzens siehe SV-Nr. 20-26 / V 01810 „Transparenz und Controlling der Wirtschaftlichkeit bei IT-Projekten II“.

7. Beteiligungen

Die Gleichstellungsstelle für Frauen zeichnet die Beschlussvorlage mit.

Anhörung des Bezirksausschusses

In dieser Beratungsangelegenheit ist die Anhörung des Bezirksausschusses nicht vorgesehen (vgl. Anlage 1 der BA-Satzung).

Korreferentin, Verwaltungsbeirätin und Verwaltungsbeirat

Die Korreferentin des IT-Referats, Frau Stadträtin Sabine Bär, und der zuständige Verwaltungsbeirat, Herr Stadtrat Lars Mentrup, und die Verwaltungsbeirätin von it@M, Frau Stadträtin Judith Greif, haben einen Abdruck der Sitzungsvorlage erhalten.

II. Antrag des Referenten

1. Der Antrag Nr. 20-26 / A 01329 der CSU-Fraktion, Frau StRin Sabine Bär, Herr StR Hans Hammer vom 19.04.2021 bleibt damit bis 30.04.2022 aufgegriffen.
2. Der mündliche Antrag „Digitalisierungsmaßnahmen 2020 im KVR evaluieren“ der Stadträtin Anne Hübner in der Vollversammlung am 18.12.2019 ist damit geschäftsordnungsmäßig erledigt.
3. Der Beschluss unterliegt nicht der Beschlussvollzugskontrolle, über die Digitalisierung und das IT-Projektportfolio wird halbjährlich im Stadtrat berichtet.

III. Beschluss

nach Antrag.

Der Stadtrat der Landeshauptstadt München

Der / Die Vorsitzende

Der Referent

Ober-/Bürgermeister/-in
ea. Stadtrat / ea. Stadträtin

Thomas Bönig
Berufsm. Stadtrat

IV. Abdruck von I. mit II. über die Stadtratsprotokolle

an das Direktorium - Dokumentationsstelle
an die Stadtkämmerei
an das Revisionsamt

z. K.

V. Wv. - RIT-Beschlusswesen